

Modulhandbuch

Studiengang

Landschaftsplanung und Naturschutz

SPO Wintersemester 2023/2024



Inhaltsverzeichnis

Grundlagenstudium.....	4
302-050 Landschaftsplanung.....	5
302-051 Wissenschaftliche Grundlagen	7
302-052 EDV, insbesondere GIS	10
301-073 Stadt Landschaft Freiraum.....	12
302-053 Ökologie & Vegetationskunde	14
302-054 Landschaftsanalyse und -bewertung	17
302-055 Standortkunde und Standortkartierung	19
302-056 Naturschutz Grundlagen.....	21
302-057 CAD + GIS.....	23
Vertiefungsstudium.....	25
302-058 Vorhabenbezogene Landschaftsplanung 1	26
302-059 Grundlagen des Artenschutzes	28
302-060 Landschaftspflege	30
302-061 Recht und Politik.....	32
302-062 Vorhabenbezogene Landschaftsplanung 2	34
302-063 Naturschutz Fachplanungen.....	36
302-064 Landschaft und Landnutzung.....	38
302-065 Studienpraxis	40
302-066 Kommunale Umweltplanung.....	42
302-067 Naturschutz Fachplanungen 2.....	44
302-068 Ingenieurökologie.....	46
302-069 Internationale Aspekte der Planung.....	49
302-070 Landschaftsplanung und Nachhaltige Raumentwicklung.....	51
302-071 Bachelorarbeit.....	54
Wahlpflichtfächer.....	56
301-099 Internationale Projekte	57
301-100 Sonderthema Technik und Umwelt.....	59
301-101 Partizipationsmethoden und Beteiligungsverfahren	61
301-104 Kunst und Landschaft.....	63
301-106 Straßenentwurf.....	65
302-072 Digitale Landschaftsanalyse und -modellierung.....	67
302-073 Renaturierungsökologie	69
302-074 Naturnahe Erholungsplanung.....	71

302-075 Landnutzung und Biodiversität.....	73
302-076 Umwelt und Gesellschaft	75
302-077 Landschaft und Energie.....	77
302-078 Natur- und Artenschutz.....	80
302-079 Landschaft und Klimawandel	82
302-080 Ökologische Modelle.....	84
303-078 Sonderfragen der Stadtplanung.....	86
303-079 Ökologische Sonderfragen der Stadtplanung.....	88
303-080 Sonderfragen des Planungsrechts.....	91
303-081 Sonderfragen des Städtebaus	93
303-082 Sonderfragen des Projektmanagements	95
303-083 Planungs- und Umweltsoziologie.....	97

Grundlagenstudium

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	N.N.				
Weitere Lehrende	Prof. Markus Röhl				
Semester	1				
Angebotshäufigkeit	Wintersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	-				
Zusammenhang zu anderen Modulen	302-054 Landschaftsanalyse und -bewertung, 302-058 Vorhabenbezogene Landschaftsplanung 1, 302-062 Vorhabenbezogene Landschaftsplanung 2, 302-066 Kommunale Umweltplanung				
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit		Selbststudium	
	150 h	45 h		105 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
	302-050	Grundlagen der Landschaftsplanung	Vorlesung	2	Deutsch
	302-050	Aufgaben der Landschaftsplanung	Übung	2	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
Leistungsnachweise mit Dauer	Klausur 45 Minuten Studienarbeit 6 Wochen		50 % 50 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	-				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Mündliches Feedback				
Bemerkungen	Das Modul besteht aus einer Grundvorlesung und einer anschließenden Übung, in der die Inhalte der Vorlesung zu einer ersten Anwendung kommen.				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden kennen die Aufgaben der Landschaftsplanung einschließlich der relevanten Rechtsgrundlagen. Sie können Planungsmethoden der Landschaftsplanung sowie die formellen und informellen Planungsinstrumente nachvollziehen und darstellen. Die Studierenden können Planunterlagen der verschiedenen vorsorgenden und vorhabenbezogenen Planungsinstrumente lesen und verstehen. Sie können zudem landschaftsplanerische Aufgaben und Instrumente in gesamtplanerische und interdisziplinäre Zusammenhänge einordnen.

Die Studierenden befassen sich selbständig mit ausgewählter Literatur zur Landschaftsplanung. Sie sind in der Lage, diese mit den Inhalten der Lehrveranstaltung in Verbindung zu bringen. Die Studierenden bauen sich einen fachlichen Wortschatz auf. Sie bereiten sich mit den Vorlesungsunterlagen und weiterer Literatur zielgerichtet auf die Klausur vor.

Sie können selbstständig vorhandene Planunterlagen sichten und in ein Geographisches Informationssystem integrieren. In einer eigenen Übung werden diese ausgewertet und hinsichtlich der oben genannten Methodenkompetenz gewichtet und analysiert.

Inhalte

Als Einführung in die Landschaftsplanung werden vor dem geschichtlichen Hintergrund aktuelle Aufgaben der Landschaftsplanung dargestellt. Nachdem generelle Planungsansätze vorgestellt werden, erfolgt die Darstellung der vorsorgenden und vorhabenbezogenen Planungsinstrumente. Diese werden an Beispielen verdeutlicht. Die besondere Rolle von Zielen und Bewertungen in Planungen wird behandelt.

Die Vorlesung gibt einen einführenden Einblick in die Landschaftsplanung. Dabei werden unter Einsatz von Beispielen und mit Blick auf weitere Module und Lehrveranstaltungen folgende Inhalte bearbeitet:

- Geschichte und Aufgaben von Naturschutz und Landschaftsplanung
- Möglichkeiten der Operationalisierung von Natur und Landschaft als Gegenstand von Planungen
- Ablauf von Landschaftsplanung
- Ziele in der Landschaftsplanung
- Bewertung als zentrale Aufgabe der Landschaftsplanung
- Landschaftsbild und Kulturlandschaft
- Landesweite, regionale und örtliche Landschaftsplanung
- Eingriffsregelung
- Umweltverträglichkeitsprüfung
- Strategische Umweltprüfung
- Informelle Planungsinstrumente
- Naturschutzstrategien

Die im Modul integrierte Übung ermöglicht es die in der Vorlesung erworbenen Methodenkompetenz erstmalig anzuwenden. Dabei wird anhand einer realen Problemstellung zunächst im Raum verfügbare Daten zusammengetragen und in einem geographischen Informationssystem aufbereitet. Anschließend werden erste Analysen und Bewertungen bilanziert und in einem Textteil zur Ausstattung und Bewertung verschiedener Landschaftsausschnitte beschrieben.

Literatur

- Riedel, W. & Lange, H. (Hrsg.) (2002): Landschaftsplanung. 2. Auflage. Heidelberg, Berlin: Spektrum Akademischer Verlag. 384 S.
- Auhagen, A., Ermer, K. & Mohrmann, R. (Hrsg.) (2002): Landschaftsplanung in der Praxis. Stuttgart: Ulmer Verlag. 416 S.
- Von Haaren, C. (Hrsg.) (2004): Landschaftsplanung. Stuttgart: Ulmer Verlag. 528 S.
- Köppel, J., Peters, W. & Wende, W. (2004): Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung. Stuttgart: Ulmer Verlag. 368 S.
- Köppel, J., Feickert, U. & Spandau, L. (1998): Praxis der Eingriffsregelung. Schadenersatz an Natur und Landschaft? Stuttgart: Ulmer Verlag. 397 S.
-

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Alexander Peringer				
Weitere Lehrende	Prof. Oliver Frey, Lehrbeauftragte				
Semester	1				
Angebotshäufigkeit	Wintersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	-				
Zusammenhang zu anderen Modulen	Grundlagen für den weiteren Studienverlauf, insbesondere für die 302-053 Ökologie und Vegetationskunde und 302-055 Standortkunde und Standortkartierung.				
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit		Selbststudium	
	150 h	67,5 h		82,5 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
		Grundlagen der quantitativen und qualitativen Methoden	Vorlesung	2	Deutsch
		Natur- und geowissenschaftliche Grundlagen	Vorlesung	4	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Klausur 90 Minuten		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	-				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Individuelle Übungen, Kleingruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen				
Bemerkungen	-				
Modulziele / Lernergebnisse					

Die Studierenden kennen unterschiedliche qualitative und quantitative empirische Methoden und ihre Anwendungsfelder.
 Sie kennen die naturwissenschaftlichen Grundlagen zur Beschreibung von Landschaften und ihrer ökosystemaren Prozesse. Sie kennen die naturwissenschaftlichen Konzepte und Fachbegriffe der

Biologie, Chemie und Physik, der Geologie, der Bodenkunde und der Klimatologie und der diese Disziplinen integrierenden Standortkunde.
(Fachwissen)

Die Studierenden lernen Themen einzuordnen, Literatur zu recherchieren und ihre Ergebnisse zielgruppengerecht zu präsentieren. Studierende sind in der Lage, unterschiedliche qualitative und quantitative empirische Methoden kritisch einzuordnen und ihre Anwendungsfelder zu benennen. Studierende können eigenständig verschiedene Erhebungs- und Auswertungstechniken gegenüberstellen und verfügen über planungsrelevante Methodenkenntnisse in Theorie und Praxis.

Studierende werden dazu befähigt, Grundbegriffe wissenschaftlichen Arbeitens zu beschreiben und die wichtigsten Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens für eigene wissenschaftliche Arbeiten zu nutzen. Sie können Landschaften hinsichtlich ihrer Geologie und Böden und ihres Klimas beschreiben. Sie können die Geologie und das Klima als Voraussetzungen für die Bodenbildung darlegen und diese anhand physikalischer, chemischer und biologischer Prozesse erklären. Sie können die Eigenschaften eines Standortes aus den Standortfaktoren ableiten. (Fach- und Systemkompetenz)

Die Studierenden lernen selbständig Themen nach wissenschaftlichen Methoden systematisch aufzubereiten. Sie können sich die dafür notwendigen Grundlagen selbständig mit Hilfe von Literatur erschließen und ihre Arbeit in der Gruppe innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans organisieren und strukturieren. Sie können Ihre Arbeitsergebnisse in Vorträgen, Postern und Text darstellen und präsentieren. Die Studierenden können sich selbst und ihre KommilitonInnen konstruktiv-kritisch beurteilen und ein Feedback zur Arbeitsleistung geben (Selbst- und Sozialkompetenz).

Inhalte

Quantitative und qualitative Methoden

Grundlegende Fragen zum Wissenschaftsbegriffs werden erörtert: Was ist Wissenschaft, wie entstand sie und wozu brauchen wir sie? Zudem erfolgt eine Einführung in die Grundbegriffe wissenschaftlichen Arbeitens. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die für Landschaftsplanung relevanten raumbezogenen Methoden empirischer Sozialforschung. Die für den Berufsalltag der Planer*innen naheliegenden qualitativen und quantitativen Methoden der Datenerhebung werden erläutert (Beobachtung, Gruppendiskussion, Experteninterview, exploratives Interview, kognitive Karten, Sozialraumanalysen), bevor mit der Text- und Inhaltsanalyse Hinweise auf die Interpretation gegeben werden. Aufbauend auf die Auseinandersetzung mit methodischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung werden folgende Lehr-Bausteine vermittelt:

- Gemischte Methoden (SWOT-Analyse, Szenariotechnik, Aktivierende
- Befragung, Aktionsforschung, Experteninterviews, Bild- und Videointerpretation, Sozialraumanalyse)
- Interpretative, interaktive und partizipative Methoden
- Quantitative Methoden (Statistik, Umfragen, Fragebogenkonstruktion)

Naturwissenschaftliche Grundlagen

Biologie: Biodiversität, Aufbau der pflanzlichen und tierischen Zelle, phototrophe und heterotrophe Ernährung; Primärstoffwechsel, Fortpflanzung; Lebensstrategien von Pflanzen und Tieren; Pflanzen und Umwelt; Pflanzenreich: systematische Ordnung, Algen, Moose, Flechten, Samenpflanzen, Bauplan einer Blütenpflanze, Aufbau, Funktion und Metamorphosen von Spross, Blätter, Wurzel und Blüte, Pflanzen als Bioindikatoren; Tierreich, Merkmale und ökologische Bedeutung der Einzeller und höher entwickelter Tiere, Tiere als Bioindikatoren

Chemie: Begriffe (Reinstoffe, Elemente, Verbindungen, homogene und heterogene Gemische, Aggregatzustände), biogeochemische Stoffkreisläufe am Beispiel von C, O, N, S und P, Säuren, Basen, Salze, pH-Wert, Pufferung (Wirkungsweise, natürliche Puffersysteme); Chemie der Lithosphäre: Zusammensetzung der Erdkruste; Chemie der Hydrosphäre: Eigenschaften des Wassers im Zusammenhang mit biologischen Funktionen, Gewässergüte, Stillgewässer und Fließgewässer (Trophiegrade / Eutrophierung).

Physik: Kraft, Masse, Gewicht, Dichte, spez. Gewicht, Temperatur, Wärmemenge, Wärmetransport, Luftmenge, Druck, Luftdruck, hydrostatischer Druck, Temperaturschichtung, Auftrieb, Atemgase, Luft,

Optik, Lichtbrechung, Farben, Akustik, Schall. Alle Themen mit Bezug zu abiotischen und biotischen Umweltfaktoren (z.B. Klima, Lärm).

Geologie

Gesteine mit ihrer mineralogischen Zusammensetzung (Silikat-Typen usw.) und als Grundlage der Bodenbildung; geologisch-geomorphologischer Aufbau Südwestdeutschlands und dadurch bedingte Großlandschaften; Fließgewässer als Landschaftsformer (Transportmedien, Talformen); Baugrundsicherheit; Grundwasserleiter bzw. -stauer, Grundwassergewinnung und -schutz

Klimatologie

Entstehung und Aufbau der Atmosphäre sowie ihrer Gefährdung unter Umweltaspekten (z.B. Ozonloch); Luftzusammensetzung und Luftschadstoffe (Schutzgut Luft); Zirkulationsmuster der Atmosphäre (Großklimate und Wetterlagen); Klimawandel und Klimawandelfolgen, Klimawandelszenarien; Klimatelemente und Klimafaktoren und ihre ökologische Relevanz (Strahlung und Wärme, Luftdruck und -austausch, Feuchte); Stadtklima anhand planungsrelevanter Beispiele (Klimaatlas Region Stuttgart).

Bodenkunde

Böden mit ihrer Funktion in Stoffkreisläufen, als Pflanzenstandort und Schutzgut; Bodenbildungsprozesse am Beispiel der bedeutenden Böden Südwestdeutschlands; Bodenart und Bodentyp und die Ableitung ihres Vorkommens bzw. ihrer Entstehung in Südwestdeutschland; edaphisch begründete Standorteigenschaften (Fruchtbarkeit, Wasserhaushalt) in relevanten Landschaften Südwestdeutschlands (Schichtstufenlandschaft, Alpenvorland/Moränengebiet).

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Michael Roth				
Weitere Lehrende	Lehrbeauftragte				
Semester	1				
Angebotshäufigkeit	Wintersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul					
Zusammenhang zu anderen Modulen					
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit		Selbststudium	
	150	67,5		82,5	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
	302-053	Vorlesung		2	Deutsch
	302-053	Übung		4	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
Leistungsnachweise mit Dauer	Klausur 45 Minuten Studienarbeit 8 Wochen		20 % 80 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel					
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen					
Bemerkungen					

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden beherrschen Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Datenbank (am Beispiel der Office-Programme Word, Excel und Access) und können Aufgaben aus dem Studienalltag und landschaftsplanerischen Anwendungen damit sicher bearbeiten (Fach- und Systemkompetenz). Sie kennen grundsätzliche Konzepte und Funktionsweisen geographischer Informationssysteme (Fach- und Systemkenntnisse). Die Studierenden können in Geographischen Informationssystemen (GIS) sicher mit Vektordaten umgehen und diese selbst digitalisieren und editieren. Landschaftsplanerische Analysen mit Vektordaten können sie selbstständig durchführen (Fach- und Systemkompetenz) und die Ergebnisse in Kartenlayouts präsentieren.

Inhalte

Grundlegende Einsatzbereiche von EDV in Landschaftsplanung werden dargestellt. In der Textverarbeitung MS Word werden Funktionen für das effiziente Arbeiten mit großen Dokumenten behandelt. In der Tabellenkalkulation MS Excel wird gelehrt, wie Daten strukturiert, analysiert und visualisiert werden können. Ausführliche Übungen zur Datenbank MS Access legen die Grundlage für das effektive Arbeiten mit Geographischen Informationssystemen. Einen Schwerpunkt in dem Modul bildet die Arbeit mit dem geographischen Informationssystem ArcGIS.

Vorlesung:

Die Studierenden bekommen einen Überblick über den EDV-Einsatz in Landschaftsplanung und Naturschutz vorgestellt. Dazu werden zahlreiche Beispiele aus der Planungs- und Verwaltungspraxis vorgestellt. Grundlegende Konzepte der in der anschließenden Übung verwendeten Software werden allgemein vorgestellt und erläutert. Theoretische Konzepte und Fachbegriffe im Themenbereich werden gemeinsam erarbeitet. Die hinter der in der Übung eingesetzten Software stehenden Prinzipien sowie grundlegende algorithmische Vorgehensweisen werden erläutert. Thematische Kartographie und Projektmanagement im GIS werden behandelt.

Übung:

Die Studierenden arbeiten mit Textverarbeitungsfunktionen zum Management großer Dokumente, auch im Team (Formatvorlagen, etc.) In der Tabellenkalkulation werden Formeln, Diagramme und bedingte Formatierungen zur Strukturierung und Analyse großer Datenmengen vorgestellt. Eine zielgerichtete Visualisierung planerisch relevanter Daten in Diagrammen wird ebenfalls behandelt. Das Erstellen von Datenbanken, die Eingabe von Daten mit Hilfe von Formularen, zielgerichtete Abfragen und Ergebnispräsentation in Berichten werden am Beispiel landschaftsplanerischer Anwendungsbereiche vorgestellt und eingeübt. Zu den geographischen Informationssystemen werden nach der Einübung der Bedienung der Programmoberfläche die Themen Sachdaten, Online-GIS, Digitalisieren, Kartenlayout und Geoverarbeitung behandelt.

Literatur

Organisation				
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024			
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Birgit Kröniger			
Weitere Lehrende	Prof. Dr.-Ing. Birgit Kröniger, Prof. Dr.-Ing. Ilka Mecklenbrauck, Prof. Dr. Mirijam Gaertner			
Semester	1			
Angebotshäufigkeit	WiSe			
Moduldauer	1 Semester			
Modulart	Pflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzung Modul	-			
Zusammenhang zu anderen Modulen	302-050 Grundlagen der Landschaftsplanung, 302-058 Vorhabenbezogene Landschaftsplanung 1, 302-062 Vorhabenbezogene Landschaftsplanung 2, 302-066 Kommunale Umweltplanung			
Verwendung in den Studiengängen	LA, LPN, SP			
Credits / Leistungspunkte	9			
Workload	Gesamt 225 h	Präsenzzeit 90 h	Selbststudium 135 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS
		Grundlagen der Urbanistik Deutsch	Vorlesung	3
		Stadtökologie u. biodiverse Stadt Deutsch	Vorlesung	2
		Freiraumgestaltung u. Ästhetik der Landschaft Deutsch	Vorlesung	3
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)				
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer Klausur (90 Minuten)	Ermittlung Modulnote 100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	nach Angabe Dozent*innen			
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-			
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	-			
Bemerkungen	Das Modul findet als gemeinsame Veranstaltung mit Studierenden von LA, SP und LPN statt und besteht aus drei Grundlagenvorlesungen			

Modulziele / Lernergebnisse

In diesem studiengangübergreifenden Grundlagenmodul erwerben die Studierenden gemeinsam Basiskenntnisse in Urbanistik, im Bereich Stadtökologie und Biodiversität sowie im Gestalten, Entwerfen und im Themenfeld der Ästhetik der Landschaft.

Teilmodul Stadtökologie und biodiverse Stadt

Die Studierenden kennen die wichtigsten ökologischen Fachbegriffe und deren Einordnung in das ökosystemare Wirkungsgefüge und die wesentlichen stofflichen und energetischen Verknüpfungen innerhalb und zwischen Ökosystemen.

Sie erlernen landschafts- und stadtökologischer Sachverhalte sowie ihre Wechselbeziehungen und kennen wesentliche Unterschiede im ökosystemaren Aufbau zwischen freier Landschaft und besiedeltem Bereich.

Sie verstehen die Funktionsweise der Stadt als Ökosystem mit ihren Veränderungen und Belastungen. Zudem erarbeiten Sie sich Kenntnisse hinsichtlich der Ursachen und der Entstehung von Biodiversität heimischer und nicht-heimischer Arten und Lebensgemeinschaften in der Stadt.

Teilmodul Grundlagen der Urbanistik

Das Teilmodul „Grundlagen der Urbanistik“ setzt sich mit dem gebauten Raum auseinander, konkret mit der Stadtbauhistorie, Leitbildern der Stadtentwicklung, Bau- und Raumtypologien und Ansprüchen, die unter aktuellen Herausforderungen an den Städtebau gestellt werden. Die vermittelten Kenntnisse sind Basis für die Entwurfs- und Projektarbeiten.

Teilmodul Freiraumgestaltung und Ästhetik der Landschaft

Das Teilmodul „Freiraumgestaltung und Ästhetik der Landschaft“ vermittelt eine erste Annäherung an den Freiraum, die Möglichkeiten zu seiner Gestaltung und seine ästhetische Wahrnehmung. Die damit gelegten Gestaltungs- und Analysefähigkeiten bilden die Basis für künftige Entwurfs- und Projektarbeiten.

Inhalte

Das Teilmodul „Freiraumgestaltung und Ästhetik der Landschaft“ stellt unterschiedliche Konzepte und Techniken der Gestaltung anhand von Beispielen aus Bildender Kunst, Landschaftsarchitektur, Architektur und Städtebau vor; einen Schwerpunkt bilden dabei Kriterien für gelungene Gestaltung. Die architekturtheoretischen Grundlagen des Entwerfens im Freiraum werden mit ihren spezifischen ästhetischen und raumbildnerischen Konzepten anhand von Beispielen veranschaulicht. Zur Ästhetik der Landschaft wird Grundlagenwissen zur Definition von Natur und Landschaft als ästhetische Gegenstände und zur ästhetischen Wahrnehmung von Natur als Landschaft im historischen Kontext vermittelt.

Im Teilmodul Stadtökologie und biodiverse Stadt wird die Ökologie als Teildisziplin der Biologie vorgestellt. Hier werden wichtige Begriffe der Ökologie definiert und der ökologische Denkansatz vermittelt. In der Autökologie wird die Wirkung der abiotischen Faktoren auf Arten beschrieben und Beispiele für physiologische Anpassungen der Arten an Standortfaktoren gegeben. In der Synökologie werden Beziehungen zwischen Lebewesen u.a. Verhalten unter Konkurrenzbedingungen, Konkurrenz und ihre Nutzung zur Bioindikation, Konkurrenzvermeidung und -ausschluss, inklusive der ökologischen Nische angesprochen. Im Kapitel „Ökosystem“ werden Stoffkreisläufe, Überlebensstrategien, Sukzession und Klimax angesprochen. Ein besonderer Fokus wird auf das Thema „Städtische Ökosysteme“ gelegt. Hier werden Ursachen und Auswirkungen der Verstädterung auf Ökosysteme; die Struktur und Belastungen städtischer Ökosysteme (Stadtklima und Lufthygiene, Stadtböden, Wasserhaushalt); und Städtische Biozönosen (Flora und Vegetation, Stadtfana) angesprochen.

Das Teilmodul „Grundlagen der Urbanistik“ bietet eine Übersicht, wie Stadt entsteht und funktioniert. Es verbindet stadttheoretische und stadthistorische Grundlagenlehre mit der Bedeutung gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen für den aktuellen Städtebau. Das Verständnis des Zusammenspiels von gebautem und gestaltetem Raum (Hardware) und stadtgestalterischen Prozessen (Software) setzt eine wichtige Basis für die konkrete Projekt- und Entwurfsarbeit. Schnittstellen zu den Disziplinen Architektur, Gebäudelehre, Landschaftsarchitektur und Stadt- und Regionalplanung werden anhand von Beispielen veranschaulicht und diskutiert.

Literatur

Literatur- und Internethinweise modulbegleitend

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Markus Röhl				
Weitere Lehrende	Prof. Alexander Peringer				
Semester	2				
Angebotshäufigkeit	Wintersemester				
Moduldauer	2 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	-				
Zusammenhang zu anderen Modulen	302-051 Wissenschaftliche Grundlagen, 302-057 Grundlagen Naturschutz, 302-64 Naturschutz Fachplanungen				
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	9				
Workload	Gesamt 225 h	Präsenzzeit 101,25 ha		Selbststudium 123,75 ha	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
		Landschaftsökologie	Vorlesung	1	Deutsch
		Pflanzenbestimmung 1	Übung	2	Deutsch
		Pflanzenbestimmung 2	Übung	2	Deutsch
		Vegetationskunde	Vorlesung	4	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer Klausur 120 Minuten		Ermittlung Modulnote 100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	-				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Mündliches Feedback, Korrekturen bei den Bestimmungsübungen durch die Lehrenden und studentische Tutoren				
Bemerkungen	Das Modul besteht aus einer Grundvorlesung, zur Vermittlung landschaftsökologischer Inhalte (Standort, Landschaft, Biodiversität) sowie einer Vorlesung, die die Zusammensetzung und Klassifizierung der Vegetation vor allem durch Vorlesungen vor Ort vermittelt. Zusätzlich wird eine Übung, die für ein vertieftes Verständnis der Vegetation und der notwendigen Artenkenntnis (Pflanzenbestimmung 1 und 2) durchgeführt				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden kennen die essentiellen landschaftsökologischen Fachbegriffe und deren Verwendung zur Beschreibung von Landschaften, ihrer Ökosysteme und ihrer Dynamik.

Die Studierenden können unter Anleitung Landschaften beschreiben, hinsichtlich ihrer naturräumlichen Charakteristika und ihrer Ökosystemtypen.

Sie kennen zudem die wesentlichen stofflichen und energetischen Verknüpfungen in Landschaften. Sie können die Wechselbeziehungen zwischen landschaftsökologischen Sachverhalten unter Anleitung herausarbeiten. Sie können Landschaften hinsichtlich ihres ökosystemaren Aufbaus vergleichen und wesentliche Ökosystemfunktionen identifizieren. Sie können die Sensitivität dieser Funktionen gegenüber Landnutzungs- und Klimawandelszenarien einschätzen.

Die Studierenden können unterschiedliche Methoden der Vegetationskunde beurteilen, aufgabenspezifisch auswählen und anwenden. Sie haben Kenntnisse der Grundlagen der Pflanzenbestimmung erworben und können dieses Wissen in anderen Planungssituationen anwenden. Zusätzlich erhalten die Studierenden erste Einblicke in die Methodik der Vegetationsaufnahme und -ansprache. Die Studierenden können selbständig die wichtigsten Pflanzengesellschaften im Wald und Offenland bestimmen und können deren kulturlandschaftliche Bedeutung benennen. Sie kennen die relevanten Pflanzenarten und -gemeinschaften für die Landschaftsplanung (Verwendung in der Planung, Indikatorfunktion, Erfassungsmethoden).

Sie kennen zudem zentrale Begriffe des Pflanzenaufbaues. Sie kennen die Merkmale der wichtigsten mitteleuropäischen Pflanzenfamilien und können diese in das systematische System der höheren Pflanzen einordnen. Sie haben erste Fähigkeiten im Umgang mit Bestimmungshilfen (Literatur und digitale Systeme) erworben und können sie auf heimische Gehölze und Krautigen anwenden. Sie wissen wie wissenschaftliche Herbarien angelegt und die Pflanzen hierfür gesammelt werden. Sie kennen zudem die Bedeutung der Herbarien für Langzeituntersuchungen und das Monitoring der Flora in Mitteleuropa.

Inhalte

Die Vorlesung zur Landschaftsökologie besteht im Wesentlichen aus folgenden Inhalten:

- Zusammenführung geologischer, bodenkundlicher, klimatologischer und pflanzenökologischer Grundlagen am Beispiel der Entstehung der Natur- und Kulturlandschaft Mitteleuropas und der Analyse charakteristischer Landschaftstypen
- die Bedeutung von Landnutzungs- und Klimawandel für Ökosysteme und die zukünftige Landschaftsentwicklung.
- Ökologische Begründungen für den naturschutzfachlichen Wert von Landschaftselementen und Ökosystemen aufgrund ihrer Eigenschaften, ihrer Entstehungsgeschichte, ihrer heutigen Dynamik und zukünftigen Wandels.

In der Vorlesung zur Vegetationskunde werden zunächst die Grundlagen der Pflanzenbestimmung sowie die Grundbegriffe der Vegetationskunde vermittelt. Die Methodik der Vegetationsaufnahme sowie die Ansprache und systematische Einordnung von Pflanzengemeinschaften wird anhand von Beispielen erläutert. Im Zentrum der Vorlesung steht die Darstellung der wichtigsten Pflanzengemeinschaften, ihrer jeweiligen Artenkombination sowie ihrer Standortbedingungen. Im Rahmen von Vorlesungen vor Ort werden diese Pflanzengemeinschaften und ihre kennzeichnenden Arten anschaulich anhand von Beispielen dargestellt.

Die Übungen zur Pflanzenbestimmung integriert folgende Schwerpunkte:

- Einführung in die Anatomie und Morphologie von Moosen, Farn- und Samenpflanzen (Spross, Wurzel, Blatt, Blütenaufbau)
 - Pflanzenökologie (Standortfaktoren, biotische Interaktionen, Life Cycle)
 - Einführung in die Systematik von Farn- und Blütenpflanzen, Merkmale der wichtigsten Pflanzenfamilien Mitteleuropas
 - Bestimmungsübungen (Einführung Einsatz dichotomer Schlüssel, KI-gestützte Apps) mit dem Schwerpunkt heimischer Gehölze und Krautige Arten (Stauden, Süß- und Sauergräser)
 - Anlegen eines eigenen Herbariums mit 70 Arten insgesamt und mind. 15 unterschiedlichen heimischen Gehölzen
-

Literatur

- Ellenberg, H., Leuschner, C. (2010): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht. – 6. Auflage, UTB. 1334 S
- Lüder, R. (2020): Grundlagen der Pflanzenbestimmung. – 9. Auflage, Quelle & Meyer. 552 S.
- Schmeil, Fitschen, (2019): Die Flora Deutschlands und angrenzender Länder. - 97. Auflage, Quelle & Meyer. 1024 S.
- Sebald, O., Seybold, S. & Philippi, G. (1990 – 1998): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. 8 Bände. Ulmer, Stuttgart.
-

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Michael Roth				
Weitere Lehrende	Lehrbeauftragte				
Semester	2				
Angebotshäufigkeit	Sommersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul					
Zusammenhang zu anderen Modulen					
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit		Selbststudium	
	150	56,25		93,75	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
	302-054	Vorlesung Methoden		1	Deutsch
	302-054	Projekt LAB		4	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
Leistungsnachweise mit Dauer	Klausur 45 Minuten Studienarbeit 12 Wochen		20 % 80 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel					
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen					
Bemerkungen					

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden kennen Methoden, Kriterien und Datenquellen zur Erfassung der verschiedenen Schutzgüter. Sie kennen Methoden zur Bewertung der Schutzgüter und Bewertungsverfahren zur schutzgutübergreifenden Zusammenfassung der Einzelbewertungen.

Die Studierenden können unter Anleitung Schutzgüter planungsrelevant und räumlich differenziert erfassen und bewerten. Sie können die Validität verschiedener Bewertungsmethoden und der damit erzielten Ergebnisse vergleichend analysieren und kritisch beurteilen.

Die Studierenden können sich Fachinhalte selbständig mit Hilfe von Literatur erschließen und ihre Arbeit in der Gruppe innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans organisieren und strukturieren. Sie können Ihre Arbeitsergebnisse in Vorträgen, Postern und Text darstellen und präsentieren. Die Studierenden können sich selbst und ihre Kommiliton*innen konstruktiv-kritisch beurteilen und ein Feedback zur Arbeitsleistung geben.

Inhalte

Das komplette Schutzgutspektrum (Boden, Wasser, Klima/Luft, Arten/Biotop, Landschaft (inkl. Landschaftsbild und Erholung) wird anhand eines definierten Beispielraums in Nürtingen gruppenweise erfasst und bewertet. Die schutzgutbezogenen Bewertungen werden zu einer landschaftsplanerischen Gesamtbewertung aggregiert. Die Ergebnisse verschiedener Bewertungsmethoden werden je Schutzgut verglichen und kritisch hinsichtlich der Einhaltung wissenschaftlicher Gütekriterien (Objektivität, Reliabilität, Validität) sowie praktischer und rechtlicher Anforderungen eingeschätzt.

Literatur

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Alexander Peringer				
Weitere Lehrende					
Semester	2				
Angebotshäufigkeit	Sommersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul					
Zusammenhang zu anderen Modulen	Verwendet die Grundlagen aus 302-051 Wissenschaftliche Grundlagen, 302-053 Ökologie & Vegetationskunde und 302-052 EDV, insbesondere GIS.				
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload		Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	
		150 h	45 h	105 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
	302-056	Standortkundliches Projekt	Projekt	4	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	StA12		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	Keine				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Coaching-Termine und Feedbackrunden zu Zwischenpräsentationen.				
Bemerkungen	Selbständige Kartierungen im Gelände erfordern Mobilität und wetterfeste Kleidung.				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden kennen Methoden und Kriterien zur Erfassung und Beschreibung von Standorteigenschaften für die landwirtschaftliche Nutzung und die Entwicklung natürlicher Vegetation. Sie kennen Methoden zur Visualisierung und Verknüpfung dieser Prozesse in einem integrativen Bewertungsprozess. (Fachwissen)

Die Studierenden können die Erfassungs- und Bewertungsmethoden eigenständig anwenden und die damit erzielten Ergebnisse kritisch bewerten. Sie können die gewonnenen Daten und Bewertungsergebnisse visualisieren und vergleichend analysieren und Landnutzungsempfehlungen aussprechen (Fach- und Systemkompetenz).

Die Studierenden können sich für die Kartierung im Gelände orientieren und ihre Arbeit in der Gruppe innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans organisieren und strukturieren. Sie können Ihre Arbeitsergebnisse in Vorträgen, Postern und Text darstellen und präsentieren. Die Studierenden können sich selbst und ihre KommilitonInnen konstruktiv-kritisch beurteilen und ein Feedback zur Arbeitsleistung geben (Selbst- und Sozialkompetenz).

Inhalte

- Methoden der Standortkartierung: Agrarökologische Standortkartierung Baden-Württemberg; Ansprache, Kartierung und Bewertung typischer Landschaftsausschnitte mit ihren Nutzungs- und Standortmosaiken.
- Digitalisierung der Kartierergebnisse mit Geographischen Informationssystemen zur räumlichen Darstellung und zur Datenbank-gestützten Auswertung;
- Bewertung der Landnutzungseignung bzw. Eignung für die Entwicklung natürlicher Vegetation;
- Kartographische Darstellung und vergleichende Diskussion von Standortfaktoren als Begründung für die Landnutzungseignung; Abwägung einer Landnutzungsempfehlung.

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Markus Röhl				
Weitere Lehrende	Prof. Mirijam Gaertner				
Semester	2				
Angebotshäufigkeit	Sommersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	-				
Zusammenhang zu anderen Modulen	302-053 Ökologie & Vegetationskunde, 302-063 Naturschutzfachplanungen 1, 302-067 Naturschutzfachplanungen 2				
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt Selbststudium	Präsenzzeit			
	150 h	45 h		105 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
		Biotopkartierung mit integrierter Vorlesung	Vorlesung/Übung	4	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Studienarbeit 8 Wochen		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel					
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	mündliche Rückmeldung zu Gruppenarbeit				
Bemerkungen	-				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierende erkennen von Zusammenhängen bezüglich der Ursachen und Verursacher des Artenrückganges. Sie können die Notwendigkeit des Schutzes von Arten und Lebensräumen begründen und auf Vorrangflächen des Naturschutzes (natürliche und naturnahe Ökosysteme, extensive Kulturökosysteme) anwenden. Die Studierenden sind in der Lage die Bedeutung von Ausgleichsflächen des Naturschutzes in intensiv genutzten Landschaften einzuschätzen und Maßnahmen zu deren Schutz zu entwickeln. Sie besitzen eine vertiefte Kenntnis über die Klassifizierung der Vegetation durch Biotoptypen und können Kartierschlüssel für die flächendeckende Biotopkartierung anwenden.

Die Studierenden können selbständig eine Biotopkartierung organisieren und strukturieren. Sie sind in der Lage Unterlagen zu den landschaftsökologischen Grundlagen des Untersuchungsgebietes sowie vorhandener Biotopkartierungen auszuwerten und systematisch aufzubereiten und ihre Ergebnisse zielgruppengerecht präsentieren. Die Studierenden können unterschiedliche Bewertungsschlüssel auf die eigene Kartierung anwenden und vergleichen (z.B. Bewertung nach KAULE oder nach LUBW) Sie sind in der Lage, in einem Team verantwortlich zu arbeiten und vorausschauend mit Problemen bei der Kartierung und Digitalisierung umzugehen.

Inhalte

Vorlesung:

Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die Darstellung der ökologischen und gesellschaftlichen Bedeutung der biologischen Vielfalt. Es werden die Ursachen und Verursacher des Artenrückganges sowie von Möglichkeiten und Konzepten, diesen aufzuhalten intensiv diskutiert. Dabei stehen folgende Inhalte im

Vordergrund:

- Darstellung der Ziele und Konzepte des modernen Naturschutzes: Schutzgebietssysteme, Pflege der Kulturlandschaft, Prozessschutz u.a.
- Darstellung der Vorrangflächen für den Naturschutz als zentrale „Bausteine eines Schutzgebietssystems (Wälder, Moore, Stillgewässer, Fließgewässer und Auen, primär waldfreie Trockenstandorte, Binnendünen und Sandfelder).
- Darstellung schutzwürdiger extensiver Kulturökosysteme (Nieder- und Mittelwälder, Moorwiesen und Feuchtgrünland, Trockene Magerwiesen, Zwergstrauchheiden, Obstwiesen)
- Ausgleichsflächen in Nutzökosystemen (Hecken, Gras- und Krautraine, Trockenmauern u.a.).

Übung:

In einer Gruppenarbeit wird eine flächendeckende Biotopkartierung einer vielfältigen Kulturlandschaft vorgenommen, digitalisiert und schriftlich ausgewertet. Dabei werden folgende Arbeitsschritte durchgeführt:

- Auswertung vorhandener Unterlagen zu landschaftsökologischen Grundlagen und vorhandener Biotopkartierungen.
- Erarbeitung eines konzeptionellen Ansatzes für eine flächendeckende Erfassung von Biotopstrukturen (Kartierung von Nutzungstypen als Grundlage, detaillierte Kartierung von Biotoptypen nach dem landesweit gültigen Schlüssel der LUBW).
- Auswertung von Luftbildern als Grundlageninformation. Geländebegehungen und detaillierte Erfassung der Biotope anhand eines hierfür erarbeiteten Erhebungsbogens.
- Flächendeckende Bewertung der Biotope nach einer 9-stufigen Skala nach Kaule und der 64-stufigen Skala der LUBW.
- Erstellung eines schriftlichen Berichtes über die durchgeführten Arbeiten.
- Präsentation der Ergebnisse.

Literatur

wird in der Veranstaltung benannt

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Michael Roth				
Weitere Lehrende	Christian Tilk, Christina Wilkens, Lehrbeauftragte				
Semester	2				
Angebotshäufigkeit	SoSe				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul					
Zusammenhang zu anderen Modulen					
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit		Selbststudium	
	150 h	78,75 h		71,25 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
	302-058	GIS		3	Deutsch
	302-058	CAD		2	Deutsch
	302-058	Karten- und Luftbildkunde		2	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Studienarbeit 8 Wochen		80 %		
	Klausur 45 Minuten		20 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel					
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen					
Bemerkungen					

Modulziele / Lernergebnisse

Die Teilnehmer können unterschiedliche Lernmethoden beurteilen und verschiedene Lern- und Arbeitstechniken aufgabenspezifisch auswählen und anwenden. Sie haben Kreativitätstechniken angewendet und können diese aufgabengerecht auswählen und anwenden. Sie können ihr individuelles Lernverhalten reflektieren und selbständig optimieren. Zusätzlich erhalten die Studierenden erste Einblicke in das wissenschaftliche Arbeiten und lernen verschiedene wissenschaftliche Methoden.

Die Studierenden können selbständig Themen nach wissenschaftlichen Methoden systematisch aufbereiten, können Themen einordnen, Literatur recherchieren und Ihre Ergebnisse zielgruppengerecht präsentieren. Sie sind in der Lage, in einem Team verantwortlich zu arbeiten und vorausschauend mit Problemen umzugehen. Sie kennen die Grundlagen der Kommunikation und können Themen vor Fachleuten präsentieren und vertreten. Sie sind in der Lage, themenbezogene Feed-Back-Gespräche zu führen.

Die Teilnehmer verfügen über rhetorische Fähigkeiten und können qualifizierte fachliche Diskussionen führen.

Inhalte

Literatur

Vertiefungsstudium

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	N.N.				
Weitere Lehrende					
Semester	3				
Angebotshäufigkeit	Wintersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	-				
Zusammenhang zu anderen Modulen	302-050 Grundlagen der Landschaftsplanung, 302-54 Landschaftsanalyse und -bewertung, 302-062 Vorhabenbezogene Landschaftsplanung 2				
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	9				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit		Selbststudium	
	225 h	56,25 h		168,75 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
		Vorhabenbezogene Landschaftsplanung 1	Projekt/Vorlesung	5	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Studienarbeit 12 Wochen		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	-				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Coaching-Termine und Feedbackrunden zu Zwischenpräsentationen				
Bemerkungen	Das Modul besteht aus einem Projekt, das in Kleingruppen bearbeitet wird sowie eine integrierten Vorlesung und einer Habitatpotenzialanalyse für streng geschützte Tier- und Pflanzenarten				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden sind in der Lage fundiert die Beschreibung und Bewertung von erheblichen Auswirkungen eines Vorhabens oder eines Plans oder Programms auf die Schutzgüter zu ermitteln. Sie können entsprechend der geltenden Gesetze eine wirksame Umweltvorsorge planen. Dabei besitzen sie die Kenntnis gemäß dem Vermeidungsgrundsatz nach §15 (1) BNatSchG zu handeln. Das Denken in Alternativen räumlicher und zeitlicher Art sowie das Anwenden von Szenariotechniken wird erlernt und gefestigt. Die Studierenden besitzen die Fertigkeit die Aufgabenfelder, Arbeitsansätze und Methoden der Umweltverträglichkeitsstudie in den planerischen und rechtlichen Kontext (Gesellschaft, Politik, Raumordnung, Fachplanungen ...) zu setzen. Sie sind zudem in der Lage die Schutzgüter planungsrelevant zu erfassen und zu bewerten.

Sie besitzen die methodischen Fähigkeiten die Habitatpotenziale einer Fläche für streng geschützte Arten gemäß § 44 BNatSchG zu erkennen und systematisch zu beschreiben (Habitatpotenzialanalyse - HPA).

Die Studierenden können ihre Arbeit in der Gruppe innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans organisieren und strukturieren. Sie können Ihre Arbeitsergebnisse in Vorträgen, Plänen und Text darstellen und präsentieren. Die Studierenden können sich selbst und ihre Kommiliton*innen konstruktiv-kritisch beurteilen und ein Feedback zur Arbeitsleistung geben.

Inhalte

Das Projekt besteht zentral aus der planerischen Abwägung einer realen Eingriffsplanung im Außenbereich. Dabei sollen erhebliche Beeinträchtigungen in den Schutzgütern beschrieben werden und im Rahmen eines Variantenvergleichs abgewogen werden. Im Einzelnen sollen dabei folgende Punkte bearbeitet werden:

- Anlass, Zweck und Kontext der Beispielplanung
- Analyse und Vergleich von Praxis-Beispielen
- Erfassung und Bewertung der Schutzgüter in Kleingruppen
- Variantenvergleich und Erörterung von potenziellen Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen
- Erstellung einer Habitatanalyse für die unterschiedlichen Varianten zur Beurteilung von Konflikten mit dem speziellen Artenschutz
- Präsentation und Reflexion

Literatur

Veröffentlichungen und spezifische Arbeitshilfen der LUBW zum Thema

BNatSchG und NatSchG B.-W., incl. Kommentaren

LfU (Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg) (2000): Die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung in der Bauleitplanung (Arbeitshilfe für die Naturschutzbeauftragten). Fachdienst Naturschutz, Eingriffsregelung Heft 3, 117 S.

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Markus Röhl				
Weitere Lehrende					
Semester	3				
Angebotshäufigkeit	Wintersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul					
Zusammenhang zu anderen Modulen	wichtige Grundlage für das Modul 302-061 Vorhabenbezogene Landschaftsplanung				
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	3				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium		
	75 h	22,5 h	52,5 h		
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
		Grundlagen des Artenschutzes	Vorlesung	2	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Klausur 45 Minuten		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	-				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Mündliches Feedback				
Bemerkungen	-				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden können unterschiedliche Standortfaktoren hinsichtlich der Bedeutung für faunistische Artengruppen benennen und beurteilen. Sie haben vertiefte Einblicke in Populationsstrukturen verschiedener Tierarten und erkennen deren Bedeutung für den Naturschutz. Sie kennen tierökologische Grundbegriffe und die Biologie planungsrelevanter Tierarten. Sie können die Bedeutung des speziellen Artenschutzes für Planungsprozesse einordnen und diesen von sonstigen Tierschutzgesetzgebungen abgrenzen. Zusätzlich erhalten die Studierenden erste Einblicke in das wissenschaftliche Arbeiten und lernen verschiedene wissenschaftliche Methoden zur Kartierung unterschiedlicher Tierartengruppen.

Inhalte

Aufbauend auf den allgemeinen Grundprinzipien der Ökologie wird vermittelt, welche Faktoren für Tiere in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt entscheidend sind. Erläutert werden die Wechselwirkungen zwischen Organismen sowie der Standort von Tieren in ihrer jeweiligen Umwelt. Verdeutlicht werden darüber hinaus die Eingriffe natürlicher und anthropogener Art in Lebensräume und ihre Auswirkungen, um hieraus landschaftsplanerische Konsequenzen abzuleiten. In der Tierökologie werden die wichtigsten, für Landschaftsplaner relevanten Artengruppen erläutert, ihre Verwendung in der landschaftsplanerischen Praxis und ihre Indikatorfunktion werden erläutert.

Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf Populationsstrukturen, Life Traits und Überlebensstrategien gelegt, die entsprechende Konsequenzen für Maßnahmen und Schutzstrategien des Naturschutzes nach sich ziehen. Dabei werden die wichtigsten, für Landschaftsplaner relevanten Artengruppen erläutert, ihre Verwendung in der landschaftsplanerischen Praxis und ihre Indikatorfunktion werden genannt.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Organisation					
SPO-Version	Ab Studienbeginn Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Markus Röhl				
Weitere Lehrende	Prof. Albert Stoll				
Semester	3				
Angebotshäufigkeit	Wintersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul					
Zusammenhang zu anderen Modulen					
Verwendung in den Studiengängen	VTR II AW (FAVM)				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit		Selbststudium	
	150 h	45 h		105 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern- /Lehrformen	SWS	Sprache
		Landschaftspflege	Vorlesung	4	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Klausur 90 Minuten		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel					
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	mündliche Rückmeldung				
Bemerkungen	Die Vorlesung besteht aus Vorlesungsteilen zur Vermittlung von Grundlagen sowie mehreren Lehrveranstaltungen vor Ort				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden haben Kenntnis der kulturlandschaftlichen Entwicklung und des spezifischen Pflegebedarfs der Lebensräume. Sie können ausgewählter Methoden der praktischen Landschaftspflege planen und kennen deren naturschutzfachlichen Auswirkungen. Die Studierenden haben einen fundierten Überblick in Organisationsstrukturen und Programme zur Pflege und Entwicklung der Landschaft. Sie erhalten erste Einblicke in die Praxis der Landschaftspflege und lernen verschiedene Methoden kennen.

Die Studierenden können selbständig Methoden zur Landschaftspflege systematisch planen, können Fachbegriffe, Instrumente, Gesetze und Zusammenhänge in Bezug auf die Pflege der Landschaft einordnen, Literatur recherchieren und Ihre Ergebnisse zusammenfassen. Sie sind in der Lage die wesentlichen Geräteträger und Maschinen zu benennen und können deren Kosten überschlägig ermitteln.

Inhalte

Wesentliche Schwerpunkte der Vorlesung sind:

- Darstellung der kulturlandschaftlichen Entwicklung als Grundlage von Überlegungen zur Pflege und Entwicklung der Kulturlandschaft sowie einzelner Lebensräume.
- Spezifische Darstellung der Landschaftspflege in verschiedenen Lebensräumen (Gebüsche, Hecken, Waldmäntel, Feldgehölze, Magerrasen, Wiesen und Weiden)
- Darstellung und Diskussion ausgewählter Methoden der praktischen Landschaftspflege (Beweidung, Mahd, Mulchen, Sukzession etc.).
- Instrumentarien der Landschaftspflege (Begleitplanung, Pflege- und Entwicklungspläne, Managementpläne).
- Erläuterung der organisatorischen und rechtlichen Durchführung der Pflege und Entwicklung der Landschaft.
- Vermittlung der zentralen Maschinenkomponenten zur mechanischen Pflege.

Literatur

wird in der Vorlesung benannt

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. PD. Dr. Oliver Frey				
Weitere Lehrende	Prof. Dr. Alexander Kukk, Prof. Waltraud Pustal				
Semester	3				
Angebotshäufigkeit	Wintersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	keine				
Zusammenhang zu anderen Modulen	302-076 Umwelt und Gesellschaft				
Verwendung in den Studiengängen	LPN				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit		Selbststudium	
	150 h	67,5 h		62,5 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
	302-062	Governance		2	Deutsch
	302-062	Naturschutz- und Umweltrecht		2	Deutsch
	302-062	Grundlagen des Planungsrechts		2	Deutsch
Blended Learning: Die Kontaktzeit kann z. T. online stattfinden					
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Klausur 90 Minuten		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	Wissenschaftliche und sonstige Literatur; Podcasts und Internetquellen; Fachgespräche und Dokumentationen; Kompendium Baugesetzbuch und Landesbauordnung; Kompendium Naturschutz- und Umweltrecht				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	keine				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Mündliches Feedback				
Bemerkungen	Das Modul besteht aus drei Vorlesungen die thematisch eng verzahnt sind. Es werden zahlreiche Querbezüge zwischen Umwelt- und Naturschutzrecht und Politik und Gesellschaft sichtbar				
Modulziele / Lernergebnisse					

Aufbauend auf rechtswissenschaftlichen Grundkenntnissen im Naturschutz, Umwelt- und Planungsrecht lernen die Studierenden diese in den Wandel von politisch-administrativen Systemen einzuordnen und kritisch zu reflektieren. Ziel ist es, ein grundlegendes Verständnis der räumlichen Planungspolitiken in ihren institutionellen, prozessualen und ausgewählten inhaltlichen Dimensionen (policy, politics, polity) zu erzeugen. Diese Erkenntnisse werden auf allen räumlichen Entscheidungsebenen an der Schnittstelle zwischen formal-hoheitlichen, kooperativen und informellen – rechtlich unverbindlichen – Steuerungsansätzen bearbeitet.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Vielfalt an Interessen, Instrumenten und Verfahren lernen die Studierenden die Steuerungsmöglichkeiten und -grenzen der jeweiligen Instrumente und Verfahren einzuschätzen und daraus – insb. auch interdisziplinäre – Verbesserungsansätze abzuleiten. Studierende lernen rechtliche Perspektiven von der Problembeschreibung und Problemstellung ausgehend zu betrachten. Darauf aufbauend können sie rechtliche Lösungen und Instrumente integrativ und ganzheitlich in einen politisch-verwaltungsbezogenen Rahmen der Governance einordnen.

Inhalte

Die Hintergründe für das Entstehen von neuen räumlichen Steuerungsansätzen wie Governance und Partizipation werden thematisiert und diskutiert. Governance behandelt das vielfältige Akteursspektrum und die Mitwirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Akteur*innen in Prozessen der politischen Entscheidungsfindung. Da die wachsende Konfrontation räumlicher Planung mit Raumnutzungs- und Umweltkonflikten zeigt, dass die vorhandenen ordnungsrechtlichen und planerischen Regulationsmechanismen von Staat und Kommunen häufig nicht für eine befriedigende Konfliktlösung ausreichen, werden neue, stärker kommunikations- und aushandlungsorientierte Planungsverfahren diskutiert.

Recht und Politik werden auf die Entwicklung und Planung von Raum (d.h. Nation, Land, Stadt, Gemeinde, Region, Landschaft, Umwelt) bezogen. Räumliche Planungspolitiken werden mit der Perspektive auf zentrale Akteur*innen vorgestellt, die unterschiedliche Ziele verfolgen und unterschiedliche Interessen in die Planung einbringen. Dabei ist das Verständnis des Wechselspiels zwischen AkteurInnen und Institutionen zentral. Die Unterscheidung in die Felder von Polity (Institutionen); Politics (Akteure, Entscheidungsprozesse, Macht und Demokratiemodelle) sowie Policies (Kompetenzen und Aufgaben) ermöglicht Antworten auf die Frage, wie kollektive Entscheidungen bei der räumlichen Entwicklung zustande kommen.

Die wesentlichen Umweltschutzgesetze einschl. Naturschutzrecht werden auf nationaler und europäischer Ebene in der Praxis der Landschaftsplanung angewandt. Vorrangig sind dies Naturschutzrecht national und Land Baden-Württemberg einschließlich besonderer Artenschutz, internationale Umweltschutzabkommen, Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung, - Umweltschadens- und Umweltinformationsgesetz. Zusätzlich werden einzelfallbezogen die juristischen Implikationen des Waldrechts sowie die naturschutzrechtlichen Zusammenhänge und Anwendungsbeispiele zur Landesbauordnung und zum BauGB erläutert.

Literatur

Benz, Arthur: Governance - Regieren in komplexen Regelsystemen: Eine Einführung. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Springer-Verlag, 2010.

Frey, Oliver u.a.: Strategieorientierte Planung im kooperativen Staat - eine Einführung. In Hamedinger, Alexander; Frey, Oliver; Dangschat Jens; Breitfuss, Andrea (Hrsg.): Strategieorientierte Planung im kooperativen Staat (S. 14–33). VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2008.

Frey, Oliver: Raum und Gesellschaft. Soziale Dimensionen der Planung. Springer VS, Wiesbaden, im Erscheinen.

Fürst, Dietrich; Scholles, Frank (Hrsg.): Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung. Dortmund: Rohn, 2008.

Schindegger, Friedrich: Raum. Planung. Politik. Wien: Böhlau, 1999.

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	N.N.				
Weitere Lehrende	Lehrbeauftragter				
Semester	4				
Angebotshäufigkeit	Sommersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul					
Zusammenhang zu anderen Modulen	Das Projekt wird in Kontakt mit dem Modul 201-030 Grundlagen Pflanzenbau und Grünlandlehre (Studiengang AW) durchgeführt. Zusätzlich bestehen Zusammenhänge zu folgenden Modulen: 302-050 Grundlagen der Landschaftsplanung, 302-54 Landschaftsanalyse und -bewertung, 302-058 Vorhabenbezogene Landschaftsplanung 1, 302-066 Kommunale Umweltplanung				
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	12				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit		Selbststudium	
	300 h	67,5 h		232,5 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
		Vorhabenbezogene Landschaftsplanung 2	Projekt/Vorlesung	6	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Studienarbeit 12 Wochen		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel					
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Coaching-Termine und Feedbackrunden zu Zwischenpräsentationen				
Bemerkungen	Das Modul baut auf das Modul 302-58 auf und beinhaltet ein Projekt zur Planung von Minimierungs- und Kompensationsmaßnahmen sowie eine integrierte spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden verstehen und erlernen vertiefte Aspekte der Eingriffsregelung in der Bauleitplanung und nach den Anforderungen des Bundesnaturschutzgesetzes, des Naturschutzgesetzes B-W und des Baugesetzbuchs sowie der Zusammenhänge zwischen Bauleitplanung, Eingriffsregelung und Ökokonto.

Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten versetzen die Studierenden in die Lage, eigenständig die Eingriffsregelung fachlich und methodisch sicher anzuwenden, die Ergebnisse zu reflektieren und mit Mängeln wie z.B. nicht zu schließenden Daten- oder Informationslücken verantwortlich und kritisch umzugehen. Gleichzeitig haben sie vertiefte Kenntnisse zur Planung von Kompensationsmaßnahmen entwickelt und erkennen deren Relevanz für die Landnutzer*innen.

Sie haben Grundkenntnisse zur Kartierung unterschiedlicher faunistischer Artgruppen (z.B. Avifauna, Fledermäuse, Reptilien, Haselmaus) erworben und eine entsprechende Methodenkompetenz aufgebaut, um faunistische Gutachten hinsichtlich ihrer Rechtssicherheit und Qualität beurteilen zu können. Sie kennen die Anforderungen an die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) und können diese im Planungsprozess beurteilen.

Inhalte

Das Modul ist in ein Projekt zur Planung von Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung sowie in eine integrierte spezielle artenschutzrechtliche Prüfung geteilt:

Projekthinhalte:

- Schutzgutbezogene Ermittlung und Bewertung von Eingriffen innerhalb der Bauleitplanverfahren in qualitativer und quantitativer Form;
- Zuordnung geeigneter Minimierungs- und Kompensationsmaßnahmen zum Eingriff unter Berücksichtigung fachlicher, rechtlicher und umsetzungstechnischer Faktoren.
- Sicherung der nachhaltigen Wirksamkeit der auf dem Ökokonto eingebuchten Maßnahmen.
- EDV-gestütztes Generieren und Verwalten von Daten (Ökokonto-Datenbanken)
- Differenzierung in planinterne und planexterne Maßnahmen und deren Umsetzungsvorbereitung über Flächenpool und Ökokonto-Berichtes über die durchgeführten Arbeiten. Präsentation der Ergebnisse.

Inhalte der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung

- Begleitvorlesung mit theoretischen Inhalten zur Ökologie der zu untersuchenden Artgruppen, Kartiermethodik und rechtlichen Stellung der saP im Planungsprozess
- Recherche und Auswertung einer Beispiel-saP (Gliederung, Methodik, CEF-Maßnahmen, etc.)
- Eigenständige Kartierung unterschiedlicher faunistischer Artgruppen (Avifauna, Fledermäuse, Reptilien, Haselmaus)
- Digitale Auswertung (Bildung von Papierrevieren, etc.), Darstellung der Kartiererergebnisse in Text und Plan
- Zusammenführung der Kartiererergebnisse in einer eigenständigen saP

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung ausgegeben

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Alexander Peringer				
Weitere Lehrende	-				
Semester	Empfohlenes Semester 4				
Angebotshäufigkeit	Sommersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	-				
Zusammenhang zu anderen Modulen	302-053 Ökologie & Vegetationskunde, 302-056 Naturschutz Grundlagen				
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit		Selbststudium	
	150 h	45 h		105 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
	302-064	Gewässerentwicklungsplanung	Projekt	4	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Studienarbeit 12 Wochen		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	-				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Mündliche Rückmeldungen zu Gruppenarbeit und Präsentationen				
Bemerkungen	-				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden kennen Methoden, Kriterien und Datenquellen für die Erarbeitung eines Gewässerentwicklungskonzeptes: zur Erfassung von Bestand und Randbedingungen aus anderen Planwerken und natürlicher Art, zur Leitbilddefinition und Bewertung des aktuellen Zustandes, zur Ableitung von Handlungsbedarf und adäquater Maßnahmenplanung, zur Kostenschätzung. Sie kennen Methoden und Kriterien für die Visualisierung in Planform und Ausformulierung der Begleitdokumentation. (Fachwissen)

Die Studierenden können einen Fließgewässerabschnitt mit seiner Ökologie und seinen Randbedingungen aus anderen Planwerken und natürlicher Art analysieren und ein Leitbild entwickeln. Sie können aus der Bewertung des aktuellen Zustandes adäquate Maßnahmen einschließlich Kostenschätzung ableiten. Sie können Bestands- Bewertungs- und Maßnahmenpläne erarbeiten und eine begründende Begleitdokumentation erstellen (Fach- und Systemkompetenz).

Die Studierenden können sich die ökologischen und planerischen Grundlagen selbständig mit Hilfe von Literatur und Internetrecherche erschließen und ihre Arbeit in der Gruppe innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans organisieren und strukturieren. Sie können Ihre Arbeitsergebnisse in Vorträgen, Plänen und Text darstellen und präsentieren. Die Studierenden können sich selbst und ihre KommilitonInnen konstruktiv-kritisch beurteilen und ein Feedback zur Arbeitsleistung geben (Selbst- und Sozialkompetenz).

Inhalte

- Ziele und rechtliche Grundlagen der Gewässerentwicklungsplanung (WHG, WG, WRRL, Oberflächengewässerverordnung)
- Aufbau/Struktur eines Gewässerentwicklungsplans
- gewässerökologische Bedingungen (Lebensraum Gewässer mit abiotischen Bedingungen und biotischer Ausstattung, chemische/biologische Gewässergüte, Fischzonen)
- Gewässerstrukturgütekartierung zur Bestandserfassung und Erfolgskontrolle
- Leitbilder für die Gewässerentwicklung (biozönotisch/hydromorphologisch)
- Bewertung des aktuellen Zustandes und Ableitung von Handlungsbedarf
- Maßnahmenplanung zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit, Renaturierung und Revitalisierung unter Berücksichtigung vorhandener Randbedingungen
- Darstellungsformen von Bestand, Defizit und Maßnahmen als Planwerk
- Erstellen einer Kostenschätzung

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Alexander Peringer				
Weitere Lehrende	Prof. Markus Röhl				
Semester	4				
Angebotshäufigkeit	Sommersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	-				
Zusammenhang zu anderen Modulen	302-053 Ökologie & Vegetationskunde, 302-060 Landschaftspflege				
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium		
	150 h	67,5 h	82,5 h		
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
		Landschaft und Landnutzung	Seminar mit Exkursion	6	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Studienarbeit 12 Wochen		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	-				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Mündliche Rückmeldungen zu Gruppenarbeit und Präsentationen				
Bemerkungen	Das Modul besteht aus einem Seminar mit einer integrierten mehrtägigen Exkursion. Zum Teil finden einzelne Moduleinheiten mit mehreren Lehrenden statt. Die Seminarteile werden jeweils in die Bereiche Landschaft und Pflege vertieft				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden kennen Methoden, Kriterien und Datenquellen zur Beschreibung der naturräumlichen Voraussetzungen für die Natur- und die von Nutzung geprägte Kulturlandschaftsentwicklung. Der zeitliche Rahmen umfasst dabei historische und aktuelle Landnutzungssysteme und erwartete Transformationen im Landnutzungs- und Klimawandel, ebenso für Maßnahmen der Landschaftspflege und Renaturierung gestörter Ökosysteme. Sie kennen Methoden zur vergleichenden Analyse unterschiedlicher Landschaftstypen und Landschaftspflegemethoden. (Fachwissen)

Die Studierenden können unterschiedliche Landschaftstypen im Hinblick auf die obengenannten Kriterien strukturiert analysieren und problembezogen vergleichen. Sie können zudem selbstständig Pflegekonzepte für unterschiedliche Kulturlandschaftsausschnitte entwickeln und kalkulieren (Fach- und Systemkompetenz).

Die Studierenden können sich die dafür notwendigen Grundlagen selbständig mit Hilfe von Literatur erschließen und ihre Arbeit in der Gruppe innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans organisieren und strukturieren. Sie können Ihre Arbeitsergebnisse in Vorträgen, Postern und Text darstellen und präsentieren. Die Studierenden können sich selbst und ihre KommilitonInnen konstruktiv-kritisch beurteilen und ein Feedback zur Arbeitsleistung geben (Selbst- und Sozialkompetenz).

Inhalte

Anhand ausgewählter Landschaften in Baden-Württemberg, angrenzenden Bundesländern und im Ausland werden die grundlegenden landschaftsökologischen Zusammenhänge erläutert und es wird aufgezeigt, welche landschaftsökologischen, kulturellen und nutzungsbedingten Einflüsse zur Entstehung der Natur- bzw. Kulturlandschaftselemente geführt haben. Verdeutlicht werden insbesondere die spezifischen Nutzungen der einzelnen Lebensraumtypen aufgrund der naturräumlichen Voraussetzungen. Konzepte zur Pflege und Entwicklung der Landschaften sowie ausgewählter Lebensräume werden anhand von konkreten Beispielen erläutert und unter den Perspektiven des Landnutzungs- und Klimawandels diskutiert.

Im Segment Landschaftspflege werden anhand von unterschiedlichen Landschaftsausschnitten Begriffe, Aufgabenspektrum und Ziele von Pflege und Unterhalt naturschutzfachlich hochwertiger Lebensräume vermittelt. Dabei stehen Methoden, Maschinen und Geräte zur Freiflächenpflege im Vordergrund. Diese unterschiedlichen Landschaftspflegemethoden werden neben ihrer ökologischen Wirkung auch hinsichtlich Personal- und Geräteeinsatz, Kosten- und Zeitkalkulation und zweckmäßigen und praxisgerechten Alternativen in die Ausführungsplanung untersucht. Gleichzeitig werden Berichtswesen und die Dokumentation Qualitätsmanagements anhand praktischer Übungen erprobt.

Ein hoher Anteil von Vorlesungen vor Ort bzw. von Exkursionen gewährleistet eine hohe Anschaulichkeit und einen hohen Praxisbezug.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Markus Röhl				
Weitere Lehrende					
Semester	5				
Angebotshäufigkeit	Wintersemester				
Moduldauer	In der Regel 1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	Das Praktische Studiensemester kann erst angemeldet werden wenn mindestens 66 Credits erreicht sind.				
Zusammenhang zu anderen Modulen	Das Praktische Studiensemester nimmt eine zentrale Position im gesamten Studium ein, da einerseits nahezu alle fachlichen, methodischen, instrumentellen und auch sozialen und individuellen Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen „auf den Prüfstand“ gestellt werden, und andererseits ein starker Anregungseffekt für die Wahl der Wahlpflichtmodule, die Abschlussarbeit und die Berufsperspektive resultiert.				
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	30				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium		
	750	11,25 h	738,75		
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
		Studienpraxis	Praktikum	90 Tage	-
		Praxisseminar	Seminar	1	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
Leistungsnachweise mit Dauer	Schriftliche Arbeit 90 Tage Referat		80 % 20 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	-				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	Die Teilnahme von mindestens 90 Praxistagen				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	mündliche Rückmeldung des bzw. der Studienbeauftragten				
Bemerkungen					

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden wenden die in den ersten Semestern erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in Planungs- und Ingenieurbüros, bei Behörden, Verbänden, Naturschutzzentren o.ä. an, vertiefen und reflektieren diese.

Sie können Problemstellungen der Praxis fachlich, methodisch und instrumentell zunehmend selbständig bearbeiten, qualifiziert lösen und auf andere Problemstellungen übertragen. Sie machen sich mit den Organisationsformen und Abläufen bei den Behörden oder Unternehmen vertraut und erwerben neben der Systemkompetenz und fachübergreifenden Kenntnissen in hohem Maße Sozialkompetenz.

Unter den Rahmenbedingungen des Berufsalltags reflektieren sie die Studieninhalte, ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen. Dadurch ist der Grad an Selbsterfahrungen hoch.

Inhalte

Gemäß den Ausführungsbestimmungen zum praktischen Studiensemester arbeiten die Studierenden mindestens 90 Präsenztage in privaten und öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen, die eine Ausbildung nach den Ausbildungszielen und dem Ausbildungsinhalt gewährleisten.

Die Studierenden machen sich mit Organisationsformen und Arbeitsweisen bei den Dienststellen oder Unternehmen vertraut. Dazu zählen:

- Personelle Organisation der Praxisstelle (Aufgabenteilung, Stellenbeschreibungen etc.), ggf. im Kontext größerer Organisationseinheiten (Behörden).
- Arbeits- und Verwaltungsvorgänge (einschließlich Zeitbedarf).
- Technische Ausstattung und methodische Abwicklung.
- Externe Bezüge, wie die zu Auftraggebern, Kooperationspartnern, zuständigen Behörden usw.

Fachlich lernen die Studierenden exemplarisch Tätigkeitsbereiche der Landschaftsplanung einschließlich der Aufgaben des Naturschutzes in der Praxis kennen. Sie arbeiten in ausgewählten Tätigkeitsbereichen mit und wenden ihr Wissen aus den theoretischen Studiensemestern an. Unter der Anleitung durch berufserfahrene Mitarbeiter (Landschaftsplaner, Landschaftsökologen, Landschaftsarchitekten o. ä.) werden zunehmend Aufgaben selbständig gelöst. Die Mitarbeit in Projektteams ist erwünscht. Zu nennen sind insbesondere Aufgaben wie:

- Mitarbeit im Rahmen der Raumordnung mit z.B. der Erstellung, Fortschreibung oder Umsetzung von Regional-, Landschaftsplänen oder Grünordnungsplänen.
- Bewertung von Eingriffen in Natur und Landschaft und deren Ausgleich.
- Erstellung von Ausführungsplänen und die Beschäftigung mit der praktischen Umsetzung von Maßnahmen.
- Planungen des Natur- und Artenschutzes, von Kartierungen bis zu Maßnahmen und deren Durchführung.
- Förderung des Verständnisses für Natur- und Umweltschutz (Umweltbildung),
- Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerinformation oder Mediation.

Im mehrtägigen Praxisseminar ist über die praktische Tätigkeit und deren Einordnung und Reflexion zu referieren.

Literatur

-

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	N.N.				
Weitere Lehrende	Lehrbeauftragte				
Semester	6				
Angebotshäufigkeit	Sommersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	-				
Zusammenhang zu anderen Modulen	Das Modul wird in Zusammenarbeit mit dem Modul 303-070 Städtebaulicher Entwurf des Studiengangs Stadtplanung durchgeführt. Enge Verbindungen bestehen zusätzlich zu folgenden Modulen: 302-050 Grundlagen der Landschaftsplanung, 302-54 Landschaftsanalyse und -bewertung, 302-058 Vorhabenbezogene Landschaftsplanung 1				
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit		Selbststudium	
	150	56,25 h		93,75 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
	302-067	Kommunale Umweltplanung	Projekt/Vorlesung	4	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Studienarbeit 12 Wochen		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	-				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Coaching-Termine und Feedbackrunden zu Zwischenpräsentationen				
Bemerkungen	Das Modul wird in Zusammenarbeit mit den studentischen Gruppen aus dem Modul 303-070 Städtebaulicher Entwurf des Studiengangs Stadtplanung durchgeführt. Es besteht aus einem Projekt und einer integrierten Vorlesung zum Thema Bauleitplanung				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, kommunale Umweltplanungen in ihren unterschiedlichen Facetten zu verstehen und in den jeweiligen planerischen Kontext zu setzen. Sie können die Umweltprüfung zum Bebauungsplan nach den gesetzlichen Vorgaben und den jeweils aktuellen fachlichen Standards erstellen sowie die grünordnerischen Belange als landschaftsplanerische Fachplanung zum Bebauungsplan erarbeiten.

Sie kennen die gesetzlichen Regelwerke der Bauleitplanung, verstehen die Grundzüge des Bebauungsplanes und erkennen deren Umweltwirkungen. Sie haben ein Verständnis typischer städteplanerischer Setzungen in Bebauungsplänen entwickelt und erkennen Anpassungsstrategien an den Klimawandel im urbanen Raum. Sie sind in der Lage innovative Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen (Vertikalbegrünungen, Dachbegrünungen, Elemente der Schwammstadt, Grüne Infrastruktur etc.) zu entwickeln und im Rahmen der landschaftsplanerischen Fachplanung zum Bebauungsplan zu bilanzieren.

Die Studierenden können selbständig die oben genannten Themen nach wissenschaftlichen Methoden systematisch aufbereiten, können Themen einordnen, Literatur recherchieren und Ihre Ergebnisse zielgruppengerecht präsentieren. Sie sind in der Lage, in einem Team interdisziplinär mit den Studierenden der Stadtplanung verantwortlich zu arbeiten. Sie kennen die Grundlagen einer fachspezifischen Kommunikation und können Themen vor Fachleuten präsentieren und vertreten. Sie sind in der Lage, themenbezogene Feed-Back-Gespräche zu führen.

Inhalte

Im Projekt werden unter anderem folgende Inhalte bearbeitet:

- Durchführen von Bestandserhebung und Bewertung mit Umsetzen in einer Konfliktanalyse, differenziert nach den Schutzgütern Pflanzen/Tiere, Klima/Luft, Boden, Wasser und Landschaftsbild/Erholung
- Entwicklung eines Maßnahmenkonzeptes nach den Maßnahmenebenen Vermeidung – Minimierung – Kompensation.
- Übernahme der relevanten Aussagen des Grünordnungsplans und Ergänzen um die Faktoren Mensch, Biodiversität, Kultur- und Sachgüter, Wechselwirkungen.
- Erarbeitung eines qualifizierten Bebauungsplanes (Mindeststandards).

In der begleitenden Vorlesung werden vor allem Schwerpunkte der Bauleitplanung vermittelt:

- Die Rolle informeller Planungen
- Abhängigkeit verschiedener Planungsebenen von- und untereinander (Landesplanung / Regionalplanung / Bauleitplanung / Genehmigungsplanung)
- Erkennen der Rechtssystematik; Rolle und rechtliche Einordnung des Grünordnungsplanes in die Bebauungsplanung

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Markus Röhl				
Weitere Lehrende	Prof. Mirijam Gaertner				
Semester	6				
Angebotshäufigkeit	Sommersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul					
Zusammenhang zu anderen Modulen	302-061 Naturschutz Fachplanungen 1, 302-056 Naturschutz Grundlagen				
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit		Selbststudium	
	150 h	45 h		105 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
		Naturschutz Fachplanungen 2	Übung/vorlesung	4	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Studienarbeit 12 Wochen		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	-				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	mündliche Rückmeldung zu Gruppenarbeit und zu Präsentationen				
Bemerkungen	Das Modul besteht aus einer Übung zu einer Naturschutzfachplanung und einer integrierten Vorlesung. Die Kartierung wird eigenständig durchgeführt				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden kennen die wichtigsten Schutzgebietstypen, deren Ziele und Anforderungen, Möglichkeiten und fachliche Grenzen. Sie besitzen vertiefte Kenntnisse des europäischen Netzes Natura 2000 sowie deren Management, bzw. Pflege- und Entwicklung. Sie haben Ihre Methodenkompetenz zur Kartierung von Lebensraumtypen und Biotopverbundelementen erweitert und können diese aufgabenspezifisch auswählen und anwenden. Zusätzlich erhalten die Studierenden vertiefte Einblicke in das wissenschaftliche Arbeiten von Naturschutzfachplanungen.

Die Studierenden können selbständig ihre Kartierung organisieren und strukturieren. Sie sind in der Lage diese in GIS auszuwerten und in Plänen darzustellen. Sie kennen die wichtigsten Leitfäden und Anleitungen und können diese durch weitere Fachliteratur ergänzen. Sie sind in der Lage Ihre Ergebnisse zielgruppengerecht präsentieren und in einem Team verantwortlich zu arbeiten und vorausschauend mit Problemen umzugehen. Sie kennen hierfür die Grundlagen der Kommunikation und können Themen vor Fachleuten präsentieren und vertreten. Sie sind in der Lage, themenbezogene Feed-Back-Gespräche mit den Lehrenden und externen Praxisvertretern zu führen.

Inhalte

Vorlesungsinhalte:

- Darstellung der wichtigsten Schutzgebietstypen als Grundbausteine eines Schutzgebietssystems für die Sicherung und Entwicklung der biologischen Vielfalt
- Vertiefte Darstellung der speziellen Ziele, Aufgaben, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen der Schutzgebietstypen Naturschutzgebiete, Nationalparke, Biosphärenreservate, Landschaftsschutzgebiete, Naturparke u.a.
- Darstellung aktueller Biotopverbundplanungen auf Ebene der Bundesländer und der Kommunen
- Darstellung ausgewählter Beispiele aus der Region (insb. Naturschutzgebiete, Biosphärengebiet).
- Vermittlung vertiefter Kenntnisse zum europäischen Schutzgebietssystem „Natura 2000“ (Ziele und Aufgaben, Lebensraumtypen und Arten, Kartierung, Abgrenzung und Darstellung der Gebiete, Management der Gebiete bzw. Lebensraumtypen u. a.).
- Darstellung der Ziele, Möglichkeiten und Methoden von Pflege- und Entwicklungsplänen (Managementplänen) für Naturschutzgebiete und Natura 2000-Gebieten

Übung:

- Ausarbeitung aller relevanten Grundlagen für ein ausgewähltes Schutzgebietssystem oder einer Biotopverbundplanung.
- Erhebung und Bewertung von Natura 2000-Lebensräumen in einem Gebiet in Kleingruppen
- Entwicklung einer Pflege- und Entwicklungsplanung für dieses Gebiet mit spezifischen Maßnahmen zur Anpassung an die Kulturlandschaftsentwicklung und den Klimawandel.
- Erstellung eines schriftlichen Pflege- und Entwicklungsplanes über die durchgeführten Arbeiten.
- Präsentation der Ergebnisse.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Alexander Peringer				
Weitere Lehrende	Lehrbeauftragte				
Semester	6				
Angebotshäufigkeit	Sommersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	-				
Zusammenhang zu anderen Modulen	302-053 Ökologie & Vegetationskunde (insbesondere Landschaftsökologie), 302-051 Wissenschaftliche Grundlagen und 302-063 Naturschutz Fachplanungen (Gewässerentwicklungsplanung)				
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit		Selbststudium	
	150 h	45 h		105 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
	302-069	Breitere Themen der Ingenieurökologie	Seminar mit Exkursion, Projekt	4	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	StA12		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	Keine				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Coaching-Termine und Feedbackrunden zu Zwischenpräsentationen.				
Bemerkungen	Eine Exkursion zu weiter entfernten Zielen ist ggf. mehrtägig.				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden kennen relevante Pflanzenartengruppen zur Verwendung bei Planungsaufgaben im Siedlungsbereich und in der freien Landschaft einschließlich der Gebäudebegrünung und der Gewässer. Sie kennen die spezifischen Standortfaktoren und die Eignung von Arten für die spezifischen ökologischen, funktionalen und gestalterischen Anforderungen. Die Studierenden können Böden sowie ihre funktionale Vernetzung im Ökosystem und standörtlichen Übergänge (Trocken- und Feuchtgebiete) beschreiben. Sie verstehen die Grundprinzipien der Bodenschutzgesetzgebung mit ihren Instrumenten und Wirkungen. Sie können die aktuell relevanten

Eingriffe und Immissionen sowie die Möglichkeiten ihrer Erfassung und Beurteilung anhand von Kenngrößen beschreiben. (Fachwissen)

Die Studierenden können die zielgerichtete Verwendung von Pflanzenartengruppen an unterschiedlichen Standorten planen und unter Prüfung von Varianten und Alternativen eine Planung auf das Erreichen mehrerer Ziele und das Erfüllen unterschiedlicher Anforderungen hin optimieren.

Die Studierenden können die Wirkungen von Eingriffen, Immissionen und Klimawandel auf den Boden anhand der Effekte auf Menschen, Tiere, Pflanzen und Ökosystemfunktionen beschreiben und quantifizieren. Sie können die Effekte von Eingriffs-/Restitutions- und Immissionsszenarien vergleichend analysieren und taktische und strategische Schlussfolgerungen ziehen. Sie können diese Schlussfolgerungen in Umweltberichten, Landschaftsplänen, der Eingriffs-Ausgleichs-Regelung und der Umweltbaubegleitung berücksichtigen. (Fach- und Systemkompetenz)

Die Studierenden können sich ökophysiologische, standortkundliche, schutzgut-spezifische und ökosystemare Grundlagen selbstständig mit Hilfe von Literatur erschließen und ihre Arbeit in der Gruppe innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans organisieren und strukturieren. Sie können Ihre Arbeitsergebnisse in Vorträgen, Postern und Text darstellen und präsentieren. Die Studierenden können sich selbst und ihre KommilitonInnen konstruktiv-kritisch beurteilen und ein Feedback zur Arbeitsleistung geben (Selbst- und Sozialkompetenz).

Inhalte

Breitere Themen der Ingenieurökologie

In Erweiterung zur Ingenieurbiologie werden technische Anwendungen ökologischer Prinzipien betrachtet. Beispiele sind der Einsatz von Pflanzen und Boden zur Klimawandelanpassung in der Stadt (Grünflächen, Fassaden- und Dachbegrünung), Altlastensanierung mit Pflanzen und Mikroben, u.ä.

Ingenieurbiologie

- Schutz- und Sicherungsmaßnahmen in der Landschaft (z.B. Ufer- und Erosionsschutz,
- Böschungssicherung) mit Pflanzen und anderen natürlichen Materialien und Hilfsstoffen,
- Gebäudebegrünung in der Stadt,
- standörtliche, funktionale und pflanzenökologische Voraussetzungen,
- technische Aspekte der realen Umsetzung,
- gebietsheimische Pflanzen,
- gestalterische Aspekte.

Bodenkundliche Baubegleitung

- Rechtliche Grundlagen des Bodenschutzes (Bundes- und Landesebene, Gesetze und -verordnung(en));
- stoffliche, physikalische und Klimawandel-bedingte Belastungen für das Bodenökosystem;
- Möglichkeiten des Ausgleichs von Eingriffen in die Bodendecke im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung und des Ökokontos;
- Erfassung und Analyse bewertungsrelevanter Bodeneigenschaften (Bodenschätzung,
- Heft 23 vgl. Literaturangaben, Treibhausgasbilanz);
- Vorschläge für bodenbezogene Ausgleichsmaßnahmenregelung und Umweltbaubegleitung sowie für die Moorrenaturierung.

Literatur

- Begemann, W. & H.M. Schiechl (1986): Ingenieurbiologie. Handbuch zum naturnahen Wasser- und Erdbau. Bauverlag Berlin, 1986.
 - Ellenberg, H. (1986): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer Sicht. Verlag Ulmer, Stuttgart 4. Auflage 1986.
 - Kern, K. (1994): Grundlagen naturnaher Gewässergestaltung. Springer Verlag Berlin, 256 S.
 - Patt, H., Jürging, P. & W. Kraus (1998): Naturnaher Wasserbau. Entwicklung und Gestaltung von Fließgewässern. Springer Verlag Berlin.
 - Plug, W. (Hrsg., 1990): Ingenieurbiologie. Hilfsstoffe im Lebendverbau. Jahrbuch der
-

Gesellschaft für Ingenieurbiologie, Aachen 1990.

- Schiechl, H.M. (1987): Böschungssicherung mit ingenieurbioologischen Bauweisen. Grundbau-Taschenbuch. Berlin 1987.

- Schlüter, U. (1986): Pflanze als Baustoff. -Ingenieurbiologie in Praxis und Umwelt. Verlag Patzer, Berlin 1986.

- WBW & LUBW (Hrsg.) (2013): Ingenieurbioologische Bauweisen an Fließgewässern, Teil 1 bis 3, Leitfaden für die Praxis, Karlsruhe 2013.

- Zeh, H. (1993): Ingenieurbioologische Bauweisen. Studienbericht, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Bern

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Markus Röhl				
Weitere Lehrende	N.N.				
Semester	6				
Angebotshäufigkeit	Sommersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	-				
Zusammenhang zu anderen Modulen	302-050 Grundlagen der Landschaftsplanung, 302-054 Landschaftsanalyse und Bewertung, 302-062 Vorhabenbezogene Landschaftsplanung 2				
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit		Selbststudium	
	150 h	45 h		105 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
		Seminar mit Exkursion	Seminar	4	Deutsch/Englisch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Referat		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	-				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf Planungsinstrumente und deren Rechtsgrundlagen werden vorausgesetzt. Allgemeine Kenntnisse der englischen Sprache sind für eine aktive Teilnahme erforderlich.				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	mündliches Feedback in der Gruppenarbeit				
Bemerkungen	Das Seminar besteht zentral aus einer mehrtägigen internationalen Exkursion				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden kennen aktuelle naturschutzfachliche und landschaftsplanerische Problemstellungen, Planungsmethoden und Planungsinstrumente auf europäischer und internationaler Ebene einschließlich des sozialen, normativen, ethischen und partizipativen Kontextes. Sie können Planungsmethoden und

Planungsinstrumente aus grenzüberschreitenden und internationalen Anwendungsfällen nachvollziehen, vergleichen und kritisch bewerten. Die Studierenden können landschaftsplanerische Aufgabenstellungen im internationalen Kontext in gesamtplanerische, interdisziplinäre Zusammenhänge einordnen. Anhand einer selbst gewählten Fallstudie können die Studierenden den Beitrag der Landschaftsplanung zur Lösung ausgewählter Umweltprobleme darstellen und kritisch reflektieren.

Die Studierenden befassen sich selbständig mit ausgewählter Literatur zur Planung im internationalen Kontext. Sie sind in der Lage, diese mit den Inhalten der Lehrveranstaltung in Verbindung zu bringen. Die Studierenden bauen sich vor, während und in den Lehrveranstaltungen zunächst angeleitet, dann selbständig, ein Fachvokabular auf. Sie wenden die erworbenen Qualifikationen bei der Erstellung der Prüfungsleistung an. Sie können in englischer Sprache im Kontakt mit internationalen Experten und ausländischen Studierenden Fachinhalte verstehen, diskutieren und präsentieren.

Inhalte

Vor dem Hintergrund globaler Umweltprobleme, einer sich internationalisierenden Planung und internationaler Rechtsgrundlagen (EU-Richtlinien, internationale Konventionen) sowie einer ständigen Weiterentwicklung des nationalen Naturschutz-, Planungs- und Baurechts werden aktuelle Planungsfälle, Planungsmethoden und Planungsinstrumente im internationalen Kontext vorgestellt, diskutiert und kritisch reflektiert

Dies geschieht im Seminar am Beispiel „Grüner Infrastruktur“ (im weitesten Sinne) und aus internationaler Sicht anhand von Fallstudien. Die Betrachtung reicht dabei von ländlichen Agrarlandschaften über städtische Brachflächen bis zu urbanen Grünflächen. Die Fallstudien stammen sowohl aus Forschungs- als auch aus Praxiskontexten und reflektieren die weitere gesellschaftliche und Umweltrelevanz grüner Infrastruktur. Die Fallstudien stammen aus unterschiedlichen internationalen Kontexten (EU, Großbritannien, USA, Südamerika, Italien, Israel, Afrika, Schweden).

Themen sind u.a.:

- The European dimension of green infrastructure
- Green infrastructure and the integration of stormwater, recreation, habitat and utilities.
- Challenges for green infrastructure in Latin America: The case of Sao Paulo
- Wildlife connectivity and green corridors in Portugal
- Challenges for green infrastructure in the Middle East context
- The New London Landscape Project
- Sustainable Management of UNESCO World Heritage Cultural Landscapes – International Approaches
- Landscape Management, Nature Conservation and Rural Development in Multi-ethnic Landscapes – The Case of Transylvania, Romania

Literatur

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Michael Roth				
Weitere Lehrende	Prof. Alexander Peringer				
Semester	7				
Angebotshäufigkeit	Wintersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	-				
Zusammenhang zu anderen Modulen	302-064 Landschaft und Landnutzung, 302-054 Landschaftsanalyse und -bewertung, 302-066 Kommunale Umweltplanung				
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	12				
Workload	Gesamt 300 h	Präsenzzeit 45,00 h	Selbststudium 255,00 h		
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
	302-071a	Landschaftsplanung und	Projekt	4	Deutsch
	302-071b	Nachhaltige Raumentwicklung	Projekt	4	Deutsch
Die Lehrveranstaltungen sind zu wählende alternative Projekte					
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer Studienarbeit 12 Wochen		Ermittlung Modulnote 100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	-				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Mündliche Rückmeldungen zu Gruppenarbeit und Präsentationen				
Bemerkungen	Das Modul besteht aus zwei getrennten Projekten, die zum einen eine örtliche und zum anderen eine regionale Perspektive eröffnen. Die Studierenden wählen zu Beginn des Moduls jeweils ein Projekt zur Bearbeitung aus.				

Modulziele / Lernergebnisse

Landschaftsplanung

Die Studierenden sind in der Lage, die Inhalte des bisherigen Studiums zur Erarbeitung eines Landschaftsplans auf örtlicher Ebene einzusetzen. Dazu kennen sie rechtliche und fachliche Vorgaben und können diese in die eigene Arbeit integrieren. Die Studierenden können fachplanerische Methoden zur Erfassung und Bewertung der Landschaft selbständig anwenden und vorhandene Daten in ihre Arbeit integrieren. Sie können ein planerisches Leitbild erstellen und Zielvorgaben für den Planungsraum konkretisieren. Die Studierenden sind sich möglicher Konflikte innerhalb der Landschaftsplanung und mit anderen Planungen/Akteuren bewusst und können diese im Rahmen einer Konfliktanalyse aufarbeiten. Die Studierenden sind in der Lage, eine adressatenorientierte Maßnahmenplanung zu erarbeiten und diese ansprechend in Text und Karten darzustellen.

Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse der Aufgaben und Inhalte der Landschaftsplanung einschließlich der relevanten Rechtsgrundlagen. Sie können Planungsmethoden der Landschaftsplanung auf einen konkreten Untersuchungsraum anwenden. Mit Hilfe der EDV (Textverarbeitung, geographische Informationssysteme) können die Studierenden das Projektergebnis in Form eines Landschaftsplans (Text + Karten) ansprechend darstellen

Nachhaltige Raumentwicklung

Die Studierenden kennen die Grundsätze nachhaltiger Raumentwicklung. Sie kennen aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen einschließlich relevanter Trends (u.a. Digitalisierung, Demographie, Siedlungsentwicklung, Mobilität, Arbeitszeiten, Heimarbeit). Sie kennen aktuelle klimatische, energie- und agrarwirtschaftliche Trends. Sie kennen Methoden zur Analyse und Visualisierung dieser Trends im konkreten Raumbezug. (Fachwissen)

Die Studierenden können Szenarien der nachhaltigen Raumentwicklung für Beispielgebiete formulieren und auswerten. Sie können die zugrundeliegende Datenqualität beurteilen die damit erzielten Ergebnisse kritisch bewerten. Sie können alternative Szenarien vergleichend analysieren und taktische und strategische Schlussfolgerungen mit dem Ziel der Abwägung und Kompromissfindung ziehen (Fach- und Systemkompetenz).

Beide Lehrveranstaltungen

Die Studierenden können sich raumplanerische Grundlagen selbständig mit Hilfe von Literatur erschließen und ihre Arbeit in der Gruppe innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans organisieren und strukturieren. Sie können Ihre Arbeitsergebnisse in Vorträgen, Postern und Text darstellen und präsentieren. Die Studierenden können sich selbst und ihre KommilitonInnen konstruktiv-kritisch beurteilen und ein Feedback zur Arbeitsleistung geben (Selbst- und Sozialkompetenz).

Inhalte

Landschaftsplanung

Aufgaben, Inhalte und rechtliche Vorgaben an den örtlichen Landschaftsplan werden erarbeitet. Musterlandschaftspläne und Vorgaben des Bundes und der Bundesländer werden analysiert. Dem klassischen Ablauf eines landschaftsplanerischen Planungsprozesses folgend werden nach der Problemdefinition die Bearbeitungsschritte Bestandserfassung und Bewertung der Landschaft im Bearbeitungsraum vorgenommen sowie ein planerisches Leitbild aufgestellt, bevor allgemeine Zielvorgaben örtlich konkretisiert werden. Basierend auf der Methode des Planens in Szenarien werden anschließend mögliche Maßnahmen erarbeitet. Eine Konfliktanalyse sowie eine Berücksichtigung der Perspektiven lokaler Akteure mündet schließlich in einen Entwurf für einen Landschaftsplan

Nachhaltige Raumentwicklung

- Grundsätze nachhaltiger Raumentwicklung und Leitbildorientierung
 - Raumfunktionen und Ökosystemdienstleistungen
 - Landnutzungs- und Klimawandel
 - aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und relevante Trends (u.a. Digitalisierung, Demographie, Siedlungsentwicklung, Energie- und Mobilitätswende)
-

-
- Methoden zur Entwicklung von Szenarien für einen Planungsraum
 - Methoden zur Visualisierung und für den Vergleich von Szenarien und das Ziehen von taktischen und strategischen Schlussfolgerungen mit dem Ziel der Abwägung und Kompromissfindung
 - Werkzeuge des Projektmanagements in Gruppenarbeit

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul
302-071 Bachelorarbeit

Modulkürzel:

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Markus Röhl				
Weitere Lehrende	alle Kolleg*innen der Fakultät UGT				
Semester	7				
Angebotshäufigkeit	Wintersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Pflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	Bestandenes Grundlagenstudium sowie mindestens Erreichung von mindestens 105 Credits				
Zusammenhang zu anderen Modulen					
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	12				
Workload	Gesamt 300 h	Präsenzzeit 0 h		Selbststudium 300 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
		Bachelorarbeit	Schriftliche Arbeit		Deutsch oder englisch
		Kolloquium zur Bachelorarbeit	mündl. Prüfung		Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
Leistungsnachweise mit Dauer	Schriftliche Arbeit 4 Monate Kolloquium		75 % 25 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	-				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Individuelle Betreuung während der Bachelorarbeit				
Bemerkungen					

Modulziele / Lernergebnisse

Durch die Bearbeitung der Bachelor Thesis weisen die Studierenden nach, dass sie innerhalb einer vorgegebenen Frist eine häufig praxisorientierte Aufgabe aus dem Bereich der Landschaftsplanung bzw. des Naturschutzes selbstständig und kompetent bearbeiten und darstellen können. Sie sind in der Lage wissenschaftliche Quellen zu recherchieren, auszuwerten und korrekt wiederzugeben. Die Anwendung, Vertiefung und Neugewinnung von Fachkenntnissen, -fertigkeiten und -kompetenzen wird je nach gewähltem Thema im Hinblick auf die Studienziele sehr unterschiedlich sein. Sie sind in der Lage für eine umfassende landschaftsplanerische Aufgabenstellung selbstständig Methoden auszuwählen und anzuwenden, eigene Ergebnisse zu analysieren und zusammenzufassen und diese in den Kontext den jeweiligen wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu setzen.

Die Studierenden erreichen in der Bachelorarbeit eine hohe Systemkompetenz und insbesondere eine hohe Selbst- und Sozialkompetenz. Die Studierenden können selbständig Themen nach wissenschaftlichen Methoden systematisch aufbereiten, können Themen einordnen, Literatur recherchieren und Ihre Ergebnisse zielgruppengerecht präsentieren. Sie sind in der Lage, themenbezogene Feed-Back-Gespräche zu führen.

Inhalte

Da es sich um keine Lehrveranstaltung handelt, sind die aufgeführten Inhalte als Basis-Kriterien der Individualarbeit zu sehen:

- Angemessene Komplexität der planerischen Fragestellung
- intensive Recherche der Fachliteratur oder von Referenzprojekten
- Analyse- und Synthesefähigkeit: nachvollziehbare Strukturierung der Arbeit
- sinnvolle Lösungsstrategien und Konzepte
- anspruchsvolle Darstellung
- kritische Methoden- und Ergebnisreflexion.

Die Arbeit wird von einer Professorin oder einem Professor des Studienganges betreut. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Bearbeitung werden individuell zwischen Studierenden und den Dozenten abgestimmt.

Literatur

Wahlpflichtfächer

Modul
301-099 Internationale Projekte
 Modulkürzel: IP

Organisation			
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024		
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Nicole Pfoser		
Weitere Lehrende	ggf. Lehrbeauftragte, ggf. Gastreferenten		
Semester	6		
Angebotshäufigkeit	jährlich		
Moduldauer	1 Semester		
Modulart	Wahlpflichtmodul		
Zulassungsvoraussetzung Modul	siehe allgemeiner Teil SPO		
Zusammenhang zu anderen Modulen	Module der Semester 1–6		
Verwendung in den Studiengängen	Landschaftsarchitektur/Stadtplanung/Landschaftsplanung		
Credits / Leistungspunkte	6		
Workload	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium
	6 x 25 = 150 h 118,5 h	3 x 14 x 0,75 = 31,5 h	150-31,5 h =
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen
		301-099 Internationale Projekte deutsch/ englisch	S
			3
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)			
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer	Ermittlung Modulnote	
	S8	100 %	
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	nach Angabe Dozent*in		
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	siehe allgemeiner Teil SPO		
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Mündliches Feedback		
Bemerkungen	Das Modul enthält ggf. Onlineanteile Das Modul enthält ggf. Lehrveranstaltungen vor Ort		

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden erkennen Gestaltungstendenzen auf internationaler Ebene und sind in der Lage diese zu benennen, nationale Besonderheiten und Eigenheiten zu unterscheiden und zuzuordnen. Im Diskurs mit der Berufs-, Universitäts- und Verwaltungsrealität erhalten sie Einblick in die Standards und Rahmenbedingungen professionellen Handelns, in Richtlinien, Normen und mögliche Zertifizierungskriterien der interdisziplinären Gruppe der Verantwortlichen. Sie können fachliche und

sachbezogene Problemlösungen innerhalb ihres Handelns formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter/innen sowie Fachfremden mit theoretisch und methodisch fundierter Argumentation begründen. Die Studierenden reflektieren und berücksichtigen unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter und übernehmen Verantwortung für das eigene Handeln. Sie entwickeln eine eigenständige Entwurfshaltung, die von Umweltverantwortlichkeit (Ökologie, Ökonomie, Analyse der Wirkprozesse, soziale Belange) geprägt ist.

Bereich	Das Modul trägt in diesem Bereich zum Kompetenzerwerb bei (bitte ggf. ankreuzen)
Fachkompetenz	x
Wissenschaftskompetenz	x
Selbstkompetenz	x
Sozialkompetenz	x

Inhalte

Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen der Stadt- und Freiraumentwicklung. Erkennen und Formulieren von Planungszielen. Bewertung und Ordnung von Planungskriterien (Funktions- und Gestaltqualität, Angemessenheit im Verhältnis zur Einsatzdauer, integrative Entwurfsziel-Abstimmung unter Planungspartnern, Nutzern, übrigen Betroffenen). Aspekte der Ökologie (Klimarelevanz, Biotopverbund, Artenschutz, Wassermanagement, Bodenerhalt, Energiegewinnung und -erhaltung). Materialverwendung (Bandbreite von Ressourcenverbrauch zu Ressourcenschutz, Erschließung von Ressourcen, Transport-, Herstellungs- und Erhaltungsaufwand, Pflege-, Wartungs- und Versorgungsintensität, Lebenszyklus). Aufenthalts- und Umgebungsqualität (Erreichbarkeit, Multifunktionalität, medizinisch-psychologischer Beitrag). Ausarbeitung planerischer Lösungen. Reflexion und Darstellung vermittelter Inhalte.

Bezüge des Moduls zu nachhaltiger Entwicklung: Welche Aspekte nachhaltiger Entwicklung (ökonomische, ökologische, soziale) werden behandelt? Bitte in nachfolgende Zeile eintragen.

Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung beeinflussen Entwurfs-, Planungs- und Konstruktionsentscheidungen. Geschult wird das Verständnis für die Entwicklung von Strategien, das Erkennen von Synergien und die Entwicklung integrierter Konzeptionen unter den Kriterien der Zukunftseignung, Ressourcenverantwortung, Funktionserfüllung und Nutzerakzeptanz.

Literatur

Literatur- und Internethinweise modulbegleitend

Modul
301-100 Sonderthema Technik und Umwelt
 Modulkürzel: STU

Organisation			
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024		
Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Nicole Pfoser		
Weitere Lehrende	Nein, ggf. Gastreferenten		
Semester	6		
Angebotshäufigkeit	jährlich		
Moduldauer	1 Semester		
Modulart	Wahlpflichtmodul		
Zulassungsvoraussetzung Modul	siehe allgemeiner Teil SPO		
Zusammenhang zu anderen Modulen	Module der Semester 1–6		
Verwendung in den Studiengängen	Landschaftsarchitektur/Stadtplanung/Landschaftsplanung		
Credits / Leistungspunkte	6		
Workload	Gesamt 6 x 25 = 150 h	Präsenzzeit 3 x 14 x 0,75 = 31,5 h	Selbststudium 150-31,5 h = 118,5 h
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr. 301-100 Sprache deutsch	Lehrveranstaltung Sonderthema Technik und Umwelt	Lern-/Lehrformen S
			SWS 3
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)			
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer S6/R2	Ermittlung Modulnote 80:20	
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	nach Angabe Dozent		
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	siehe allgemeiner Teil SPO		
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Mündliches Feedback		
Bemerkungen	Das Modul enthält ggf. Onlineanteile Das Modul enthält ggf. Lehrveranstaltungen vor Ort		

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden verstehen, dass Umwelt und Technik miteinander verknüpft sind und, wie diese sich gegenseitig beeinflussen. Sie bewerten technologische Lösungen sowie auch Low Tech Lösungen im Kontext des Entwerfens und Bauens und sind in der Lage diese mit theoretisch und methodisch fundierten Argumenten gegenüber Fachvertreter/innen und Fachfremden hinsichtlich des Beitrags zur Nachhaltigkeit und zur Erfüllung ethischer Kriterien zu begründen. Sie setzen sich mit vielschichtigen Lösungsmöglichkeiten auseinander, mit Materialien, Strukturen und Prozessen. Forschungsergebnisse können sie darlegen und erläutern. Sie reflektieren ihr Planen und Handeln in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen. Sie können

Möglichkeiten und Grenzen technologischer sowie auch „natürlicher“ Lösungen einschätzen und erkennen zielführende Entwicklungen, die sie auf eigene zukünftige Entwurfs- und Ausführungsaufgaben übertragen.

Bereich	Das Modul trägt in diesem Bereich zum Kompetenzerwerb bei (bitte ggf. ankreuzen)
Fachkompetenz	x
Wissenschaftskompetenz	x
Selbstkompetenz	x
Sozialkompetenz	x

Inhalte

Technik kann zur Optimierung der Funktionalität der Landschaft, zur Analyse und Bewertung von Bestands- und Zukunftsräumen eingesetzt werden, beispielsweise durch die Anwendung simulierender Software, Sensorik, intelligenter Bewässerungssysteme oder nachhaltiger Materialien. Gleichzeitig ist die Berücksichtigung der Umwelt von wesentlicher Bedeutung für die Erhaltung und den Schutz natürlicher Ressourcen, die Verringerung der Auswirkungen bebauter Umwelt und die Gewährleistung der langfristigen Nachhaltigkeit. Eine durchdachte Integration von Technologie kann zu funktionellen, nachhaltigen und optisch ansprechenden Stadt-/Landschaften führen. Herausforderungen bestehen jedoch darin, sicherzustellen, dass der Einsatz von Technik dem Erhalt und dem Schutz natürlicher Ressourcen dient, und nicht im Vergleich zu Low Tech Lösungen ein Vielfaches an Ressourcen verbraucht. Ebenso gilt es konkurrierende Prioritäten und Anforderungen am Standort zu erkennen, und ein optimales Gleichgewicht zwischen verschiedenen Zielen herzustellen.

Bezüge des Moduls zu nachhaltiger Entwicklung: Welche Aspekte nachhaltiger Entwicklung (ökonomische, ökologische, soziale) werden behandelt? Bitte in nachfolgende Zeile eintragen.

Die Verbindung von Technik und Umwelt spielt in der Landschaftsarchitektur eine entscheidende Rolle, da sie die Schaffung nachhaltiger und funktionaler Außenräume ermöglicht. Technologische Fortschritte im Bauen, in Verkehr, Landwirtschaft, im Energiesektor und in der Abfallwirtschaft können zu nachhaltigeren Praktiken führen, die die Umwelt und den Lebensraum schützen und erhalten.

Literatur

Literatur- und Internethinweise modulbegleitend

Modul

301-101 Partizipationsmethoden und Beteiligungsverfahren

Modulkürzel: PuB

Organisation				
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024			
Modulverantwortlicher	Prof. PD. Dr. Oliver Frey			
Weitere Lehrende	/			
Semester	6 + 8			
Angebotshäufigkeit	jährlich			
Moduldauer	einsemestrig /Sommersemester			
Modulart	Wahlpflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzung Modul	keine			
Zusammenhang zu anderen Modulen	Stadtkonzepte und Öffentlicher Raum 301-097 Planungs- und Umweltsoziologie 303-083 Umwelt und Gesellschaft 302-078			
Verwendung in den Studiengängen	LA, SP, LPN			
Credits / Leistungspunkte	3			
Workload	Gesamt 75 h	Präsenzzeit 3 SWS = 31,5 h	Selbststudium 43,5 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr. 301-101	Lehrveranstaltung Partizipationsmethoden und Beteiligungsverfahren	Lern-/Lehrformen S	SWS 3
				Sprache deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)				
	Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer	Ermittlung Modulnote	
Leistungsnachweise mit Dauer	Studienarbeit 6 Wochen (S6)	50 %		
	Präsentation und Diskussion	50 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	Wissenschaftliche und sonstige Literatur; Podcasts und Internetquellen; Fachgespräche und Dokumentationen			
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	keine			
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Mündliches Feedback			
Bemerkungen	Das Modul enthält ggf. Onlineanteile			
Modulziele / Lernergebnisse				

Die Studierenden realisieren die zunehmende Bedeutung von Partizipation, können diese erklären und unterschiedliche Beteiligungsverfahren in ihrer Reichweite darstellen. Durch Kenntnisse über Methoden, Techniken und Verfahren der Partizipation erkennen die Studierenden deren Bedeutung sowohl für den Planungs- als auch den Entwurfsprozess.

Die Studierenden eignen sich, anhand praxisrelevanter Fallbeispiele aus der Landschaftsarchitektur, der Landschafts- und Stadtplanung, die unterschiedlichen Reichweiten von formalisierten Anhörungsverfahren, von interaktiven und aktivierenden Methoden als auch Prozesse der Koproduktion an und sind in der Lage sie zu reflektieren, sie erklären und zu begründen.

Bereich	Das Modul trägt in diesem Bereich zum Kompetenzerwerb bei (bitte ggf. ankreuzen)
Fachkompetenz	x
Wissenschaftskompetenz	x
Selbstkompetenz	
Sozialkompetenz	x

Inhalte

Die herausragende Bedeutung von Beteiligungsprozessen bei der räumlichen Planung wird anhand von Projektbeispielen vermittelt. Dazu werden unterschiedliche analoge und digitale Partizipationsformen vorgestellt. Neben der Öffentlichkeitsbeteiligung geht es um die Einbindung verschiedener Verwaltungsressorts und unterschiedlicher Fachdisziplinen bei Gestaltungsaufgaben. Sowohl die dabei entstehenden Chancen und Gefahren als auch die Herausforderungen und Grenzen von Partizipationsprozessen werden diskutiert. Neben formalisierten Beteiligungsverfahren werden informell-konfliktlösende Methoden (Anwaltsplanung, Planungszelle) sowie informell-konfliktvermeidende Instrumente (Runde Tische, Quartiersmanagement, Zukunftswerkstatt) vorgestellt. Mit Beispielen für neue Akteurskooperationen (Koproduktion, Bürgerräte, ressortübergreifende Arbeitsgruppen) wird die zunehmende Steuerungskomplexität verdeutlicht.

Bezüge des Moduls zu nachhaltiger Entwicklung:

Das Modul zeigt, dass nachhaltige Entwicklung bei räumlichen Gestaltungsaufgaben spezifische Partizipationsmethoden und Beteiligungsverfahren erfordert.

Literatur

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Stadt gemeinsam gestalten! Neue Modelle der Koproduktion im Quartier. 2021.
 Frey, Oliver: Von der Partizipation als eine integrierte Strategie von „Urban Governance“ zur regulierten Selbststeuerung und Selbstorganisation in der Raumplanung; in: Hamedinger, Alexander; Frey, Oliver; Dangschat Jens S.; Breiffuss, Andrea (Hrsg.): Strategieorientierte Planung im kooperativen Staat; VS Verlag, Wiesbaden, S. 224–249, 2008.
 Selle, Klaus: Über Bürgerbeteiligung hinaus. Stadtentwicklung als Gemeinschaftsaufgabe? Analysen und Konzepte. edition stadt | entwicklung, Verlag Dorothea Rohn, Detmold, 2013.
 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin (Hrsg.): Handbuch zur Partizipation. 2011.
 Sinning, Heidi: Beteiligung, In: ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung, Hannover, S. 207-219, 2018.

Modul
301-104 Kunst und Landschaft
 Modulkürzel: KuL

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Stendel				
Weitere Lehrende	N.N.				
Semester	7				
Angebotshäufigkeit	Wintersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Wahlpflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul					
Zusammenhang zu anderen Modulen					
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	150	Präsenzzeit	34	Selbststudium 116
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
		Kunst und Landschaft	V/ÜE/Workshop	3	de
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	StA8		100		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel					
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Einzel- und Gruppenkorrekturen, Wahrnehmungsübungen				
Bemerkungen					

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden haben experimentell ihre Kompetenzen und Fertigkeiten der eigenen (Raum-) Wahrnehmung und des ästhetischen Empfindens geschärft. Dabei sind Sie mit dem Konzept der Irritation, Bedeutungszuschreibung, Bedeutungsverlust, Bedeutungsvergänglichkeit und des gezielten Medienwechsels als Ausgangsbasis vertraut, und haben deren Wirkungszusammenhänge auf die eigene Wahrnehmung, das eigene Handeln und Fantasie, sowie der daraus resultierenden, veränderten fachlichen Arbeit, verstanden. Das Umsetzungsbeispiel der LandArt ist als Konstrukt und Konzept verstanden und in eigenen Arbeiten innerhalb kurzer Exkursionen mit natürlichen Materialien spontanen vor Ort und experimentell umgesetzt.

Bereich	Das Modul trägt in diesem Bereich zum Kompetenzerwerb bei (bitte ggf. ankreuzen)
Fachkompetenz	x
Wissenschaftskompetenz	
Selbstkompetenz	x
Sozialkompetenz	x

Inhalte

- Konzept LandArt
- LandArt am Beispiel Andrew Goldsworthy
- Strömungen der Kunst der 60er Jahre
- Wahrnehmung
- künstlerische Auseinandersetzung mit der Natur
- Fotodokumentation und Ausstellung

Bezüge des Moduls zu nachhaltiger Entwicklung: Welche Aspekte nachhaltiger Entwicklung (ökonomische, ökologische, soziale) werden behandelt? Bitte in nachfolgende Zeile eintragen.

Künstlerische Auseinandersetzung mit natürlichen Materialien, Ästhetische Wirkung natürlicher Materialien.

Literatur

Literatur- und Internethinweise modulbegleitend

Modul
301-106 Straßenentwurf
 Modulkürzel: StrE

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Henning Krug				
Weitere Lehrende					
Semester	Wintersemester				
Angebotshäufigkeit	jährlich				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Wahlpflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	keine				
Zusammenhang zu anderen Modulen	Alle Module mit Schwerpunkten in Entwerfen, öffentlicher Raum, Infrastruktur o. ä. In vielen Modulen sind Verkehrsanlagen und Straßen zwar Teil des Planungsraums jedoch ohne die spezifischen verkehrsplanerischen Anforderungen vollständig und gleichwertig in die Abwägung einbeziehen zu können. In diesem Modul werden die spezifischen Anforderungen, Werkzeuge und Lösungsmöglichkeiten für Innerortsstraßen vertieft und eine ganzheitliche Abwägung aller wichtigen Belange eingeübt.				
Verwendung in den Studiengängen	Landschaftsarchitektur, Stadtplanung				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt 6 x 25 = 150 h	Präsenzzeit 3 x 14 x 0,75 = 31,5 h	Selbststudium 150-31,5 = 118,5		
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr. 301-106	Lehrveranstaltung Straßenentwurf	Lern-/Lehrformen V/S, LVvO	SWS 3	Sprache deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer Abgabe Entwurf		Ermittlung Modulnote		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	keine Einschränkungen				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	/				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	/				
Bemerkungen	Das Modul enthält ggf. Onlineanteile.				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden können Ideenskizzen und Vorentwürfe für Innerortsstraßen selbständig erstellen und ihre Funktionsfähigkeit begründen. Sie sind in der Lage Straßenplanungen Dritter ganzheitlich zu bewerten und Verbesserungsvorschläge zu machen. Sie können sich in einem interdisziplinären Straßenplanungsteam gut verständigen, zielführende eigene Beiträge leisten sowie die Beiträge anderer zu einem integrierten Gestaltungsvorschlag zusammenführen.

Bereich	Das Modul trägt in diesem Bereich zum Kompetenzerwerb bei (bitte ggf. ankreuzen)
Fachkompetenz	x
Wissenschaftskompetenz	x
Selbstkompetenz	x
Sozialkompetenz	x

Inhalte

Alle Innerortsstraßen müssen eine Vielzahl unterschiedlicher verkehrlicher und städtebaulicher Funktionen erfüllen. Es werden Kenntnisse vermittelt über Nutzungsansprüche, Gestaltungsziele und -prinzipien, Straßentypen und Lösungsbeispiele. Die Menge der Lösungsmöglichkeiten erschließt sich jedoch erst, wenn die allgemeine Entwurfsmethodik gezielt und spielerisch in diesem Aufgabenbereich angewendet wurde. Schwerpunkt des Moduls ist daher der eigene Entwurf. Dabei kommen auch spezifische verkehrstechnische Analyse- und Entwurfswerkzeuge zum Einsatz.

Bezüge des Moduls zu nachhaltiger Entwicklung: Welche Aspekte nachhaltiger Entwicklung (ökonomische, ökologische, soziale) werden behandelt? Bitte in nachfolgende Zeile eintragen.

Durch die Gestaltung von Straßen werden Verkehrssysteme, das Verkehrsverhalten und die Attraktivität von Städten und Dörfern verändert. Nachdem in den letzten Jahrzehnten das zügige Autofahren und das Parken im Fokus der Straßengestaltung stand, gibt es heute einen enormen Nachholbedarf an flächensparenden, verkehrsberuhigten, städtebaulich integrierten und fußgängerfreundlichen Lösungen.

Literatur

Aichinger, Wolfgang; Michael Frehn (2017): Straßen und Plätze neu denken. Berlin. Online verfügbar unter <https://www.umweltbundesamt.de>

Gertz, Carsten (2021): Verkehrsplanung, Bau und Betrieb von Verkehrsanlagen. Wiesbaden (HfWU eBook)

Kokkelink, Günther; Menke, Rudolf (1977): Die Straße und ihre sozialgeschichtliche Entwicklung. In: Stadtbauwelt (53), S. 354–358 (auf NEO zum Download)

Krug, Henning (2022): Flächensparender Vorrang von Straßenbahnen und Bussen; in: Verkehr + Technik, Heft 1+2, S. 29-36 und 65-69 (auf NEO zum Download)

Winning, Hans-Henning von; Weidauer, Martin (2018): Urbane Verkehrserschließung: Baugebiete, Netze, Straßen. In: Bracher, Tilman u. a. (Hrsg.): Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung. Strategien, Konzepte, Maßnahmen für eine integrierte und nachhaltige Mobilität, 81. Berlin, Offenbach, 5.9.1. (aus NEO zum Download)

Modul

302-072 Digitale Landschaftsanalyse und -modellierung

Modulkürzel:

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Michael Roth				
Weitere Lehrende	-				
Semester	4 + 6				
Angebotshäufigkeit	Sommersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Wahlpflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul					
Zusammenhang zu anderen Modulen					
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit		Selbststudium	
	150 h	22,5 h		127,5 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
		Projekt	Seminar	2	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Studienarbeit 8 Wochen		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel					
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Regelmäßiges individuelles Coaching zu den Projekten für die Abgabeleistung				
Bemerkungen					

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden kennen ein Portfolio unterschiedlicher digitaler Techniken, die in den Planungsdisziplinen (Landschaftsarchitektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung und Naturschutz) eingesetzt werden können. Sie können unterschiedliche digitale Techniken beurteilen, aufgabenspezifisch auswählen und selbständig anwenden. Die Studierenden können die präsentierten digitalen Techniken in Prozessketten planerischer Aufgabenstellungen einordnen, welche letztendlich immer darauf abzielen, die analoge Realität zu gestalten. Die Studierenden haben interessengeleitet digitale Methoden der Landschaftsanalyse, -bewertung, -darstellung und -modellierung an eigenen Projekten vertieft.

Zusätzlich erhalten die Studierenden Einblicke in das wissenschaftliche Arbeiten und lernen verschiedene wissenschaftliche Methoden kennen.

Die Teilnehmer verfügen über rhetorische Fähigkeiten und können qualifizierte fachliche Diskussionen führen. Sie können ihr individuelles Lernverhalten reflektieren und selbständig optimieren.

Inhalte

Auf der Basis eines holistischen, inklusiven Landschaftsbegriffs werden fortgeschrittene digitale Techniken für die drei planerischen Bachelorstudiengänge Landschaftsarchitektur, Landschaftsplanung und Naturschutz sowie Stadtplanung inklusive der theoretischen Grundlagen vermittelt. Hierzu zählen insbesondere:

- Fortgeschrittene GIS-Modellierung & -analyse
- Systemische Modelle (Zellulärer Automat, Agent-Based-Modelling, Least-Cost-Routing)
- Big-Data-Analyse
- 3D-Visualisierung (Virtual & Augmented Reality), inkl. Projektion digitaler Daten auf physische Landschaftsmodelle
- 3D-Fabrikation (CNC-Fräse & 3D-Druck)
- Drohneneinsatz zur Landschaftsanalyse und -dokumentation (inkl. verschiedener Sensoriken, z.B. RGB, CIR, Anemometer, Thermometer,...)

Eine thematisch selbst wählbare Prüfungsleistung kann beispielsweise aus folgenden Inhalten bestehen: Poster, Video, Tutorial oder Hausarbeit, jeweils zusätzlich zur Kurzpräsentation als Einzelarbeit.

Literatur

Lang, S. & Blaschke, T. (2007): Landschaftsanalyse mit GIS. Stuttgart: Ulmer Verlag. 405 S.

Crooks, A., Malleon, N., Manley, E. & Heppenstall, A. (2019): Agent-Based Modelling & Geographical Information Systems – A Practical Primer. London: Sage Publications. 378 S.

Wich, S.A. & Koh, L.P. (2019): Conservation Drones: Mapping and Monitoring Biodiversity. Oxford University Press. 144 S.

Cureton, P. (2020): Drone Futures. UAS in Landscape and Urban Design. London: Routledge, 240 S.

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Alexander Peringer				
Weitere Lehrende	-				
Semester	4 + 6				
Angebotshäufigkeit	SoSe				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Wahlpflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	-				
Zusammenhang zu anderen Modulen	Baut auf den Grundlagen aus 302-064 Landschaft und Landnutzung und 302-063 Naturschutz Fachplanungen 1 auf.				
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium		
	150 h	33,75 h	116,25 h		
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
	302-075	Renaturierungsökologie	Seminar mit Exkursion	3	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Studienarbeit 6 Wochen		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	Keine				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Coaching-Termine zum Arbeitsfortschritt und Feedbackrunden zu Zwischenpräsentationen				
Bemerkungen	Exkursionen zu weiter entfernten Zielen sind ggf. mehrtägig.				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden kennen Methoden, Kriterien und ökologische Prozesse bei der Renaturierung von Ökosystemen. Sie kennen einschlägige Beispiele aus dem nationalen und internationalen Raum. (Fachwissen)

Die Studierenden können die Randbedingungen für die Initiierung und den Ablauf ökologischer Prozesse zur Renaturierung analysieren und die sich daraus ergebende Prozessqualität kritische beurteilen, insbesondere hinsichtlich der erreichbaren Zielzustände bzw. Dynamiken.

Sie können alternative Szenarien der Prozessoptimierung und alternative Zielzustände vergleichend analysieren und bewerten und taktische und strategische Abwägungen durchführen (Fach- und Systemkompetenz).

Die Studierenden können sich ökologische und technische Grundlagen selbständig mit Hilfe von Literatur erschließen und ihre Arbeit in der Gruppe innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans organisieren und strukturieren. Sie können Ihre Arbeitsergebnisse in Vorträgen, Postern und Text darstellen und präsentieren. Die Studierenden können sich selbst und ihre KommilitonInnen konstruktiv-kritisch beurteilen und ein Feedback zur Arbeitsleistung geben (Selbst- und Sozialkompetenz).

Inhalte

- Methoden, Kriterien und ökologische Prozesse bei der Renaturierung von Ökosystemen. Im Vergleich zu Lehrveranstaltungen zur naturschutzfachlichen Eingriffsregelung liegt der Schwerpunkt auf der Landschafts- bzw. Ökosystemebene und der expliziten Analyse der ökologischen Prozesse über lange Zeitmaßstäbe nach tiefgreifenden und großflächigen Störungen.
- Einschlägige Beispiele aus dem nationalen und internationalen Raum, z.B. Bergbau und Tagebau für Rohstoffe (Kohle, Bauxit, seltene Erden, usw.), Torfabbau, Rückbau von Verkehrswegen (Wasser, Straße), Rückbau von Industrieanlagen.
- Vergleichende Analyse von Zuständen vor der Störung, während der Störung und erreichbarer Zielzustände aufgrund von nicht wiederherstellbaren Standortfaktoren (z.B. Grundwasserabsenkungen, Versauerung von Oberflächenwasser durch den Kontakt mit Kohleflözen, großräumig abgetragene Böden, durch Klimawandel veränderte Reihen der Primär- bzw. Sekundärsukzession).

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Markus Röhl				
Weitere Lehrende	Prof. Barbara Wild, Prof. Horst Blumenstock, Prof. Steffen Scheurer				
Semester	4 + 6				
Angebotshäufigkeit	Sommersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Wahlpflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	bestandenes Grundlagenstudium				
Zusammenhang zu anderen Modulen	302-056 Naturschutz Grundlagen, 302-070 Landschaftsplanung und Nachhaltige Raumentwicklung				
Verwendung in den Studiengängen	LA, SP, GTB				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit		Selbststudium	
	150 h	33,75 h		116,25 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
		Naturnahe Erholungsplanung	Seminar	3	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Studienarbeit 6 Wochen		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	-				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	mündliche Rückmeldung zu Gruppenarbeit				
Bemerkungen	das Modul wird in Zusammenarbeit mit dem Bachelor-Studiengang Gesundheit- und Tourismusmanagement durchgeführt				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden können unterschiedliche Aspekte der Inwertsetzung einer struktur- und artenreichen Kulturlandschaft unterscheiden und naturschutzfachlich beurteilen. Sie haben grundlegende Aspekte einer nachhaltigen und konfliktarmen, landschaftsbezogenen Erholungsplanung kennengelernt. Sie erkennen zudem die Zusammenhänge zwischen Landschaft und Gesundheitsaspekten. Sie können unterschiedliche Methoden zur Planung von landschaftsbezogenen Erholungseinrichtungen aufgabengerecht auswählen und anwenden. Sie können ihr individuelles Lernverhalten reflektieren und selbständig optimieren.

Die Studierenden können selbständig Themen zur Naturnahen Erholungsplanung nach wissenschaftlichen Methoden systematisch aufbereiten, können diese naturschutzfachlich einordnen, Literatur recherchieren und Ihre Ergebnisse zielgruppengerecht präsentieren. Sie sind in der Lage, in einem Team verantwortlich zu arbeiten und vorausschauend mit Problemen umzugehen.

Inhalte

Das Seminar bearbeitet unterschiedliche Aspekte einer naturnahen Erholungsplanung. In verschiedenen Großschutzgebieten (z.B. Biosphärengebiet Schwäbische Alb, Naturpark Südschwarzwald oder Nationalpark Schwarzwald) werden folgende Aspekte bearbeitet:

- Besucherlenkungskonzepte für stark frequentierte und naturschutzfachlich hochwertige Schutzgebietsteile
- Entwicklung von Konzepten für innovative Formen der Umweltbildung und Umweltkommunikation
- Analyse von regionalen Wertschöpfungsketten der Kulturlandschaft und deren Produkte
- Naturschutzfachliche Auswirkungen von regional produzierten, landschaftsbezogenen Produkten
- Therapeutische Wirkung von Landschaften, Recherchen zum Thema Gesundheit und Kulturlandschaft

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Markus Röhl				
Weitere Lehrende	-				
Semester	4 + 6				
Angebotshäufigkeit	Sommersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Wahlpflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	bestandenes Grundlagenstudium				
Zusammenhang zu anderen Modulen	302-060 Landschaftspflege, 302-64 Landschaft und Landnutzung				
Verwendung in den Studiengängen	LA, SP				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit		Selbststudium	
	150 h	33,75 h		116,25 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
		Landnutzung und Biodiversität	Seminar	3	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Referat		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	-				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	mündliche Rückmeldung zu Gruppenarbeit				
Bemerkungen	Das Seminar wird optional als mehrtägige Exkursion in der vorlesungsfreien Zeit angeboten				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden sind in der Lage die unterschiedlichen Auswirkungen der landwirtschaftlichen Nutzung auf die Biodiversität grundlegend zu beurteilen. Sie haben Kenntnis über landwirtschaftliche Zusammenhänge und ein grundsätzliches Verständnis für die aktuellen Rahmenbedingungen der landwirtschaftlichen Nutzung aufgebaut. Sie können mit Landnutzern in einen Dialog treten und die eigenen Naturschutzziele argumentativ vermitteln.

Die Studierenden können selbständig Themen zum Spannungsfeld Landwirtschaft und Naturschutz nach wissenschaftlichen Methoden systematisch aufbereiten, können diese einordnen, Literatur recherchieren und Ihre Ergebnisse zielgruppengerecht präsentieren. Sie sind in der Lage, in einem Team verantwortlich zu arbeiten und vorausschauend mit Problemen umzugehen.

Inhalte

Das Seminar bearbeitet unterschiedliche Aspekte der Auswirkungen der Landnutzung auf die Biodiversität. Es werden in Kleingruppen unter anderem folgende Aspekte bearbeitet:

- Darstellung von Leuchtturmprojekten einer Nachhaltigen Landwirtschaft mit einem relevanten Beitrag zur Biodiversität im Bereich Ackerbau und Grünland
- Analyse der biodiversen Auswirkung einer biologisch-dynamischen Landwirtschaft
- Zusammenhang zwischen Konsumverhalten und Biodiversität
- Darstellung der aktuellen agrarpolitischen Entwicklung zur Förderung der Biodiversität in Agrarflächen.
- Analyse des aktuellen Zustandes historischer Landnutzungselemente wie Hüteschafhaltung, Streuwiesennutzung, Streuobst.
- Beurteilung von naturbasierten Klimaschutzmaßnahmen in der Agrarlandschaft auf die Biodiversität

Die Gruppenarbeiten sollen diese Themen aufarbeiten und dann zielgruppenspezifisch zusammenfassen. Hierzu werden verschiedene Formate erprobt, wie Essays, Blocks, Podcasts, Flyer, Social Media etc.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. PD. Dr. Oliver Frey				
Weitere Lehrende	-				
Semester	3 + 7				
Angebotshäufigkeit	Wintersemester				
Moduldauer	Ein Semester				
Modulart	Wahlpflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	bestandenes Grundlagenstudium				
Zusammenhang zu anderen Modulen	Recht und Politik 302-061 Planungs- und Umweltsoziologie 303-083 Partizipationsmethoden und Beteiligungsverfahren 301-106				
Verwendung in den Studiengängen	LPN, SP, LA				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium		
	150 h	45 h	105 h		
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
		Umwelt und Gesellschaft	Seminar	3	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
Leistungsnachweise mit Dauer	Studienarbeit 12 Wochen		50%		
	Präsentation und Diskussion		50%		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	Wissenschaftliche und sonstige Literatur; Podcasts und Internetquellen; Fachgespräche und Dokumentationen				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	keine				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Mündliches Feedback				
Bemerkungen	Blended Learning: Die Kontaktzeit kann z. T. online stattfinden				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden lernen Konzepte, Instrumente und Handlungsempfehlungen für die Ausgestaltung von Transformationsprozessen der räumlichen Umwelt. Durch das Zusammendenken von Gesellschaft und Umwelt werden transdisziplinäre Kompetenzen aus Ökonomie, Politik-, Rechtswissenschaften und Soziologie mit Geo- und Planungswissenschaften gestärkt. Dadurch werden die Studierenden mit dem komplexen Leitbild der nachhaltigen Entwicklung vertraut und lernen dieses in planerische Konzepte zu übersetzen. Dadurch soll ein Verständnis zu Fragen des Wertewandels sowie zur Durchsetzung von Entscheidungen zur Gestaltung der Raumentwicklung im Hinblick auf Nachhaltigkeit erreicht werden. Die Studierenden können Nachhaltigkeitsdimensionen in den Bereichen Energie, Land, Wasser, Rohstoffe als auch gruppenspezifische und individuelle Verhaltensweisen sowie Folgen menschlichen Umweltverhaltens aufeinander beziehen. Ziel ist es, aktuelle Lösungen und Handlungsempfehlungen im Umweltbereich als gesellschaftliche Herausforderungen zu verstehen. Dafür erarbeiten die Studierenden eine Übersicht der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Akteure, welche die komplexen Umweltbedingungen und -prozesse auf lokaler, regionaler und globaler Ebene beeinflussen und steuern. Ziel ist die Entwicklung von kritischem Verständnis und Bewusstsein gegenüber Wertepositionen und planungspolitischen Strategien der Entwicklung räumlicher Umwelt.

Inhalte

Die Rolle von Landschafts- und Stadtplanung sowie Landschaftsarchitektur werden im Zusammenhang der Leitbilder einer nachhaltigen Entwicklung kritisch reflektiert. Unterschiedliche sektorale Interessen im Politik- und Handlungsfeld (als Ausdruck von Wertesystemen) wie auch unterschiedlicher Anforderungen zum räumlichen planerischen Handeln verdeutlichen den gesellschaftlichen und politischen Einfluss auf Planung. Der ungleiche gesellschaftliche Zugang zu und der unterschiedliche Umgang mit Ressourcen werden im Hinblick auf die Gefahr sozialer Spannungen thematisiert. Dazu werden folgende Themenbereiche der Mensch-Umwelt-Beziehungen dargestellt und diskutiert:

- Umwelteinstellungen: Werthaltungen und Einstellungen zur Umwelt und zur Natur
- Umweltverhalten: Faktoren für umweltverantwortliches umweltgerechtes Verhalten und Handeln
- Umweltbewusstsein: sozial differenzierte Wahrnehmung von Umweltrisiken
- Umwelt- und Naturdiskurse: gesellschaftliche Diskurse über soziale und räumliche Transformation unter dem Einfluss von sozialen und ökologischen Bewegungen

Literatur

- ARL - Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): Hofmeister, Sabine: Nachhaltigkeit, In: Frey, Oliver: Raum und Gesellschaft. Soziale Dimensionen der Planung. Springer VS, Wiesbaden, im Erscheinen.
- Fritz, Judith; Tomaschek, Nino (Hrsg.): Transformationsgesellschaft. Visionen und Strategien für den sozialökologischen Wandel. University – Society – Industry, Band 11, 2022.
- Hamm, Bernd u.a.: Siedlungs-, Umwelt- und Planungssoziologie. Opladen: Leske & Budrich 1996.
- Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung, Hannover, S. 1587-1602, (2018).
- Knox, Paul; Heike Mayer: Kleinstädte und Nachhaltigkeit: Konzepte für Wirtschaft, Umwelt und soziales Leben. Walter de Gruyter, 2012.
- Kropp, Ariane: Grundlagen der Nachhaltigen Entwicklung. Handlungsmöglichkeiten und Strategien zur Umsetzung. Springer Gabler Wiesbaden, 2018.
- Schroer, Markus: Geosozologie. Die Erde als Raum des Lebens. Suhrkamp Verlag, Berlin 2022.
-

Modul
302-077 Landschaft und Energie

Modulkürzel:

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Michael Roth				
Weitere Lehrende	Prof. Dr. Carola Pekrun, Prof. Dr. Carsten Herbes, Lehrbeauftragte				
Semester	3 + 7				
Angebotshäufigkeit	Wintersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Wahlpflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul					
Zusammenhang zu anderen Modulen					
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium		
	150 h	22,5 h	127,5 h		
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
		Projekt	Seminar	2	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Studienarbeit 8 Wochen		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel					
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Mehrere interdisziplinäre Coachings bei der Bearbeitung des Projektes in Kleingruppen				
Bemerkungen					

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden verstehen, wie die Entwicklung von EE Landschaften beeinflusst, wie dies von Menschen wahrgenommen wird und wie Landschaftsplanung die Auswirkungen steuern kann. Die Studierenden kennen die wichtigsten Technologien zur Produktion von EE und ihre jeweilige Bedeutung. Sie sind in der Lage, den Einfluss politischer Rahmenbedingungen für die vergangenen und mögliche zukünftige Entwicklungen der EE zu erklären. Die Studierenden kennen die Bedeutung sozialer Akzeptanz und ihrer Einflussfaktoren sowie der Nachhaltigkeitskommunikation für die Entwicklung von EE. Sie kennen die wirtschaftlichen Bedingungen für die Produktion und die Vermarktung von EE und deren Einsatz in Kommunen und Unternehmen. Sie können die pflanzenbaulichen Erfolgsfaktoren der Biomasseproduktion in landwirtschaftlichen Betrieben sowie deren ökologische Auswirkungen erläutern.

Die Studierenden können sich Fachinhalte selbständig mit Hilfe von Literatur erschließen und ihre Arbeit in der Gruppe innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans organisieren und strukturieren. Sie können Ihre Arbeitsergebnisse in Vorträgen, Postern und Text darstellen und präsentieren. Die Studierenden können sich selbst und ihre Kommiliton*innen konstruktiv-kritisch beurteilen und ein Feedback zur Arbeitsleistung geben.

Inhalte

Die Veranstaltung besteht aus einem Exkursionsteil und einem Seminarteil.

Im Exkursionsteil wird Ihnen ein Vor-Ort-Erlebnis von erneuerbaren Energien vermittelt (Wind, Wasser, Biomasse, Solar, Speicher) in einer ganztägigen und einer halbtägigen Exkursion inkl. der Diskussion mit Akteuren der Energiewende.

Das Seminarteil ist als eine interdisziplinäre Veranstaltung mit Beteiligung von Studierenden der Betriebswirtschaft und Agrarwirtschaft konzipiert. Wesentliche Teile bestehen aus:

- Inputs in Form einer Ringvorlesung durch verschiedenste Experten
 - Eine thematisch selbst wählbare Prüfungsleistung: Poster, Kurzreferat und Hausarbeit als Gruppenarbeit
-

Literatur

- Roth, M., Eiter, S., Röhner, S., Kruse, A., Schmitz, S., Frantál, B., Centeri, C., Frolova, M., Buchecker, M., Stober, D., Karan, I. & van der Horst, D. (Eds.) (2018): Renewable Energy and Landscape Quality. Berlin: Jovis. 295 S.
- Stremke, S & van den Dobelsteen, A. (Eds.) (2013): Sustainable Energy Landscapes. Designing, Planning, and Development. Boca Raton: CRC Press. 510 S.
- Klärle, M. (Hrsg.) (2012): Erneuerbare Energien – unterstützt durch GIS und Landmanagement. Berlin: Wichmann. 427 S.
- Solomon, B.D. & Calvert, K.E. (Eds.) (2017): Handbook on the Geographies of Energy. Cheltenham: Edward Elgar Publishing. 544 S.
- Apostol, D., Palmer, J., Pasqualetti, M., Smardon, R. & Sullivan, R. (Eds.) (2017): The Renewable Energy Landscape. Preserving scenic values in our sustainable future. New York: Routledge. 286 S.
- Ivančić, A. (2010): Energyscapes. Barcelona: Gustavo Gili. 191 S.
- Gailing, L., Leibenath, M. (Hrsg.) (2013) : Neue Energielandschaften – Neue Perspektiven der Landschaftsforschung. Wiesbaden: Springer VS. 215 S.
- Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur – DGGL (Hrsg.) (2013): Energielandschaften – Geschichte und Zukunft der Landnutzung. München: Callwey. 116 S.
- Bund Heimat und Umwelt in Deutschland – BHU (Hrsg.) (2015): Land unter Strom – Energiewende als Chance für den ländlichen Raum. Rheinbach: Messner Medien. 120 S.
- Bund Heimat und Umwelt in Deutschland – BHU (Hrsg.) (2014): Energielandschaften gestalten – Leitlinien und Beispiele für Bürgerpartizipation. Rheinbach: Messner Medien. 288 S.
-

Schöbel, S. (2012): Windenergie und Landschaftsästhetik. Zur landschaftsgerechten Anordnung von Windfarmen. Berlin: Jovis. 158 S.

Scognamiglio, A. (2014): Photovoltaics forms landscapes. Beauty and power of designed Photovoltaics. Florence: Artigraf. 177 S.

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Markus Röhl				
Weitere Lehrende					
Semester	3 + 7				
Angebotshäufigkeit	Wintersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Wahlpflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	bestandenes Grundlagenstudium				
Zusammenhang zu anderen Modulen	302-053 Ökologie & Vegetationskunde 302-063 Naturschutz Fachplanungen 1, 302-067 Naturschutz Fachplanungen 2, 302-060 Landschaftspflege, 302-64 Landschaft und Landnutzung				
Verwendung in den Studiengängen	LA, SP				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit		Selbststudium	
	150 h	33,75 h		116,25 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
		Natur- und Artenschutz	Seminar	3	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Referat		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	-				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	mündliche Rückmeldung zu Gruppenarbeit				
Bemerkungen	Das Seminar wird optional als mehrtägige Exkursion in der vorlesungsfreien Zeit angeboten				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden sind in der Lage unterschiedliche Naturschutzstrategien für den Erhalt der Biodiversität in der Agrarlandschaft und Wäldern grundlegend zu beurteilen. Sie haben Kenntnis über Zusammenhänge zwischen Schutzgebietskulissen, Populationsstrukturen standörtlichen Gegebenheiten und ein grundsätzliches Verständnis für die aktuellen Rahmenbedingungen von Artenschutzprogrammen der Bundesländer aufgebaut. Sie können vertieft Konzepte für den Schutz von Zielarten entwickeln, deren Kosten bilanzieren und die wesentlichen Stakeholder für eine Umsetzung adressieren. Sie haben zudem eine weitergehende Artenkenntnis für unterschiedliche planungsrelevante Zielartengruppen (u.a. Fledermäuse, Avifauna, Reptilien und Amphibien, Höhere Pflanzen) aufgebaut.

Die Studierenden können selbständig Themen zum Schutz der Biodiversität nach wissenschaftlichen Methoden systematisch aufbereiten, können diese einordnen, Literatur recherchieren und Ihre Ergebnisse zielgruppengerecht präsentieren. Sie sind in der Lage, in einem Team verantwortlich zu arbeiten und vorausschauend mit Problemen umzugehen.

Inhalte

Das Seminar bearbeitet unterschiedliche Aspekte von Schutzkonzepten für den Arten- und Biotopschutz. Dabei werden jedes Jahr unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte gesetzt, die vorab den Studierenden kommuniziert werden. Es werden in Kleingruppen unter anderem folgende Aspekte bearbeitet:

- Beweidungskonzeptionen für naturschutzfachlich hochwertige Kulturlandschaftselemente
- Herdenschutzmaßnahmen und die Rückkehr großer Beutegreifer nach Mitteleuropa
- Erstellung von Renaturierungskonzepten für Feuchtgebiete und Moore
- Produktionsintegrierte Maßnahmen zum Schutz der Ackerwildkrautflora
- Schutzkonzepte für Bodenbrüter in der Agrarlandschaft
- Biotopverbundplanungen für Tag- und Nachtfalterzönosen
- Moderne Monitoringkonzepte zur Beobachtung von Artenvorkommen (Datasampling, Analyse, Auswertung)

Die Gruppenarbeiten sollen diese Themen aufarbeiten und dann zielgruppenspezifisch zusammenfassen.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Mirijam Gaertner				
Weitere Lehrende	-				
Semester	3 + 7				
Angebotshäufigkeit	Wintersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Wahlpflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	bestandenes Grundlagenstudium				
Zusammenhang zu anderen Modulen	302-060 Landschaftspflege, 302-64 Landschaft und Landnutzung, 302-056 Naturschutz Grundlagen				
Verwendung in den Studiengängen	LA, SP				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit		Selbststudium	
	150 h	33,75 h		116,25 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
		Landschaft und Klimawandel	Seminar	3	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Studienarbeit 6 Wochen		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	-				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	mündliche Rückmeldung zu Gruppenarbeit				
Bemerkungen	-				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden sind in der Lage ein naturschutzrelevantes Thema wissenschaftlich zu bearbeiten, ihre Erkenntnisse im Rahmen einer Lehrveranstaltung zu präsentieren und ihre Ergebnisse und Schlussfolgerungen zu diskutieren. Sie verstehen die Grundlagen des Klimawandels (e.g. natürlicher Treibhauseffekt, Treiber des Klimawandels etc.) und haben sich die jüngsten Veränderungen des zukünftigen globalen und regionalen Klimawandels erarbeitet.

Sie sind in der Lage eine Diskussion der naturschutzrelevanten Auswirkungen des Klimawandels zu führen und anhand von Beispielen (regional z.B. Auswirkungen Wasserstand- und Chemismus, auf Fauna und auf Ufervegetation des Bodensees oder bezogen auf bestimmte Ökosysteme z.B. Moore) zu belegen.

Inhalte

Die Studierenden wählen ein Themengebiet (z.B. Auswirkungen des Klimawandels auf die Vegetationszonierung der Alpen) und bearbeiten dieses im Rahmen einer schriftlichen Arbeit (Seminararbeit) und einer Präsentation. Wichtig ist hier die Erarbeitung von Zielsetzung und Kernfragen, die Sichtung und Auswertung der relevanten Literatur, und schriftliche Ausarbeitung der Thematik. Der Präsentation folgt eine Diskussion im Rahmen der Lehrveranstaltung.

Literatur

Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) (2007): Climate Change 2007 – IPCC, Fourth Assessment Report

Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (2005): Forschungsreport 1/2005. Schwerpunkt Klimawandel und die Folgen

Stern, N. (2006): Review on the economics of climate change. HM Treasury. Independent Reviews. Cambridge

Stock, M. (Hrsg.) (2005): Potsdam Institute For Climate Impact Research (PIK) Report No. 99

Organisation					
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024				
Modulverantwortlicher	Prof. Alexander Peringer				
Weitere Lehrende	-				
Semester	3 + 7				
Angebotshäufigkeit	Wintersemester				
Moduldauer	1 Semester				
Modulart	Wahlpflichtmodul				
Zulassungsvoraussetzung Modul	Empfehlung in späteren Semestern				
Zusammenhang zu anderen Modulen	Baut auf dem Verständnis der Funktionsweise und Dynamik von Ökosystemen aus 302-053 Ökologie & Vegetationskunde auf				
Verwendung in den Studiengängen	-				
Credits / Leistungspunkte	6				
Workload	Gesamt	Präsenzzeit		Selbststudium	
	150 h	33,75 h		116,25 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen	SWS	Sprache
	302-082	Ökologische Modelle	Projekt	3	Deutsch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)					
Leistungsnachweise mit Dauer	Leistungsnachweise mit Dauer		Ermittlung Modulnote		
	Studienarbeit 6 Wochen		100 %		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	Keine				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-				
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Coaching-Termine und Feedbackrunden zu Zwischenpräsentationen.				
Bemerkungen	Anspruchsvolle Modellbildungs- und Simulationsmethoden liefern eine Grundlage zur eigenständigen Anwendung und Weiterentwicklung in der Bachelorarbeit.				

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden kennen Methoden, Kriterien und Datenquellen zur modellhaften Beschreibung ökologischer Prozesse auf Art-, Lebensgemeinschafts- und Ökosystemebene. Sie kennen Methoden zur Visualisierung und Verknüpfung dieser Prozesse sowie der Auswertung mit Hilfe der Szenariotechnik. (Fachwissen)

Die Studierenden können unter Anleitung ökologische Prozesse quantifizieren und mathematisch modellieren. Sie können die zugrundeliegende Datenqualität beurteilen die damit erzielten Ergebnisse kritisch bewerten. Sie können alternative Szenarien vergleichend analysieren und taktische und strategische Schlussfolgerungen ziehen (Fach- und Systemkompetenz).

Die Studierenden können sich ökologische Grundlagen selbständig mit Hilfe von Literatur erschließen und ihre Arbeit in der Gruppe innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans organisieren und strukturieren. Sie können Ihre Arbeitsergebnisse in Vorträgen, Postern und Text darstellen und präsentieren. Die Studierenden können sich selbst und ihre KommilitonInnen konstruktiv-kritisch beurteilen und ein Feedback zur Arbeitsleistung geben (Selbst- und Sozialkompetenz).

Inhalte

Die Studierenden untersuchen die raum-zeitlichen Dynamiken von Organismen, Populationen, Lebensgemeinschaften und Ökosystemen in aquatischen und terrestrischen Lebensräumen mit entsprechenden Computermodellen vor dem Hintergrund alternativer Nutzungs-, Renaturierungs- und Klimawandelszenarien.

Fallbeispiele werden vorgeschlagen und können nach persönlichem Interesse selbst gewählt werden.

Literatur

Grimm, V., Railsback, S. (2005): Individual-based modeling and ecology, Princeton Univ Pr.

Jopp, F., Reuter, H., Breckling, B. (2011): Modelling complex ecological dynamics – An introduction into ecological modelling for students, teachers & scientists, xvii, 397 Seiten.

Modul
303-078 Sonderfragen der Stadtplanung
 Modulkürzel: WPSP

Organisation			
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024		
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Robin Ganser		
Weitere Lehrende	Ja		
Semester	ab 4. Fachsemester		
Angebotshäufigkeit	Sommersemester		
Moduldauer	1 Semester		
Modulart	Wahlpflichtmodul		
Zulassungsvoraussetzung Modul	Alternativ: gleichwertiges Vorwissen		
Zusammenhang mit anderen Modulen	-		
Verwendung in den Studiengängen	SP, LPN, LA		
Credits / Leistungspunkte	6		
Workload	Gesamt 150 h	Kontaktzeit 2 SWS = 22,5 h	Selbststudium 127,5 h
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Lern-/Lehrformen: Vorlesung und Seminar; Blended Learning: Die Kontaktzeit kann z.T. online stattfinden; Sprache: deutsch und/oder englisch		
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)			
Leistungsnachweise mit Dauer	Studienarbeit 12 Wochen		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	keine		
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	keine		
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Mündliches Feedback		
Bemerkungen			

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden können nach erfolgreichem Absolvieren dieses Moduls:

- aktuelle Fragen der Stadtplanung im Sinne von Problemen, Herausforderungen und Oberthemen selbständig recherchieren – insbesondere auf Basis einschlägiger Fachliteratur,
- auf dieser Basis eigene Forschungsfragen definieren,
- geeignete Methoden zur Beantwortung der Fragen wählen und einsetzen,
- die Ergebnisse in Form einer Seminararbeit sowie einer professionellen Präsentation aufbereiten und präsentieren, sowie
- in einer Fachdiskussion verteidigen.

Bereich	Das Modul trägt in diesem Bereich zum Kompetenzerwerb bei:
Fachkompetenz	X
Wissenschaftskompetenz	X
Selbstkompetenz	X
Sozialkompetenz	

Inhalte

Die Studierenden recherchieren und analysieren selbständig aktuelle Fragen der Stadtplanung im Sinne von Problemen, Herausforderungen und Oberthemen – wie beispielsweise flächensparende Siedlungsentwicklung, Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen in der Stadtplanung und/oder formelle sowie informelle stadtplanerische Instrumente in diesem Kontext.

Ferner recherchieren sie unter Einsatz selbst gewählter Methoden - ggf. auch standort- und problembezogen - den aktuellen Stand der Technik sowie Stand der Forschung zu selbstgewählten und mit den Lehrenden abgestimmten relevanten inhaltlichen Themen.

Die Studierenden stellen ihre Ergebnisse in einer Studienarbeit dar und präsentieren diese unter Einsatz angestimmter Methoden. Ferner leiten sie eine Fachdiskussion zu ihrem Vortrag und verteidigen ihre Ergebnisse.

Bezüge des Moduls zu nachhaltiger Entwicklung: Welche Aspekte nachhaltiger Entwicklung (ökonomische, ökologische, soziale) werden behandelt?

Im Rahmen des Moduls werden ökonomische, ökologische oder soziale Aspekte der Nachhaltigkeit mit spezifischem Flächenbezug im Rahmen der Stadtplanung behandelt im nationalen oder internationalen Kontext.

Literatur

semesteraktuelle Fachliteratur.

Modul
303-079 Ökologische Sonderfragen der Stadtplanung
 Modulkürzel: WPOS

Organisation	
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Ganser
Weitere Lehrende	
Semester	ab 4. Fachsemester
Angebotshäufigkeit	jährlich
Moduldauer	einsemestrig / Sommersemester
Modulart	Wahlpflichtmodul
Zulassungsvoraussetzung Modul	-
Zusammenhang mit anderen Modulen	-
Verwendung in den Studiengängen	SPB
Credits / Leistungspunkte	6
Workload	Gesamt 150h; Präsenzzeit 2 SWS = 21h; Selbststudium 129h
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Lern-/Lehrformen: Vorlesung und Seminar mit Studienarbeit; Sprache: Deutsch und/oder Englisch
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)	
Leistungsnachweise mit Dauer	Studienarbeit; 12 Wochen; schriftlicher Leistungsnachweis sowie Präsentation und Diskussion
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Mündliches Feedback
Bemerkungen	

Modulziele / Lernergebnisse

Aufbauend auf raum- und stadtplanerischen Grundkenntnissen in der Raumordnung, im Raum- und Stadtplanungsrecht, in der Regional- und Bauleitplanung lernen die Studierenden die strategischen, prozesshaften Dimensionen, die rechtlichen und gesellschaftlichen Dynamiken und Interaktionen dieser Disziplin zu erfassen und einzuordnen. Stadtplanung vollzieht sich in unterschiedlichen sozialräumlichen Einheiten, Quartier, Gesamtstadt, Region bzw. nicht klar abgrenzbaren räumlichen Untereinheiten. Stadtplanung vollzieht sich auf ökologischen, soziokulturellen, ökonomischen und zeitlichen Ebenen, vollzieht sich im Zusammenwirken von Natur, Landschaft, gebauter Umwelt. Stadtplanung, Landschaftsplanung, Umwelt- und Naturschutz sind sowohl materiell wie rechtlich miteinander verwoben.

Internationale und nationale strategische Ziele werden fortlaufend neu definiert bzw. bedarfsorientiert weiterentwickelt und fließen in die alltägliche Planungspraxis ein. Entscheidende Stichworte sind im wesentlichen **Nachhaltigkeit** (hier die 17 SDG [Sustainable Development Goals] der Vereinten Nationen, national programmatisch umgesetzt in der Stadtplanungspolitik) und

Anpassungsfähigkeit (Resilienz) an sich ändernde Rahmenbedingungen. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen auf dem Planeten sind begrenzt. Auf allen Ebenen wird versucht, diesen Bedingungen Rechnung zu tragen. Wie gehen wir in der Stadtplanung, Landschaftsplanung, Bauleitplanung damit um? Welches sind intelligente, smarte Lösungsansätze?

Die Studierenden befassen sich mit den aktuellen politischen, umwelt- und planungsrechtlichen Diskussionen und lernen die Prinzipien des iterativen Zusammenwirkens kommunaler, nationaler, internationaler Prozesse kennen. Zu diskutieren ist, wo die Stadtplaner heute stehen und agieren, wie ist Partizipation zu integrieren.

Die Studierenden lernen verschiedene Analyse-, Planungs- und Forschungsmethoden und ihre Anwendungsmöglichkeiten kennen und wenden diese in Übungen und Seminararbeit an. Die Studierenden treten in direkten Kontakt mit Institutionen, die Nachhaltigkeit, Resilienz und Partizipation aktiv in Stadt- und Landschaftsplanung betreiben (Ministerien, Kommunen, Vereinigungen wie DGNB und div. Stiftungen).

Die Studierenden können nach erfolgreichem Absolvieren dieses Moduls:

- aktuelle Fragen der Stadtplanung im Sinne von Problemen, Herausforderungen und Oberthemen selbständig recherchieren – insbesondere auf Basis einschlägiger Fachliteratur und unter Auswertung aktueller strategischer Materialien der Stadtentwicklungspolitik (BMWSB);
- auf dieser Basis eigene Forschungsfragen definieren;
- geeignete Methoden zur Beantwortung der Fragen wählen und einsetzen;
- die Ergebnisse in Form einer Seminararbeit sowie einer professionellen Präsentation aufbereiten und
- präsentieren sowie
- in einer Fachdiskussion verteidigen.

Bereich	Das Modul trägt in diesem Bereich zum Kompetenzerwerb bei (bitte ggf. ankreuzen)
Fachkompetenz	X
Wissenschaftskompetenz	X
Selbstkompetenz	X
Sozialkompetenz	

Inhalte

Den Studierenden werden die Begriffe der Nachhaltigkeit und Anpassungsfähigkeit und ihre Verwendung in der Landes-, Regional-, Stadt- und bspw. Quartiersplanung erläutert, historisch eingeordnet sowie Nachhaltigkeit in ihrer strategischen Wirkung dargestellt. Gemeinsam wird Verständnis für das strategische, prozesshafte und iterative von Stadt-, Landschaft-, Umwelt- und Naturschutzplanung erschlossen.

Anschließend werden die wichtigsten Herausforderungen und Handlungsfelder definiert und mit Fakten und Zahlen belegt. Es geht um Klärung und Erläuterung von Grundbegriffen, die im Zusammenhang mit der Zielsetzung nachhaltiger Stadtplanung relevant sind, wie auch um die Klarstellung des Verhältnisses von Nachhaltigkeit und Resilienz, nicht zuletzt um die Einordnung des Leitbildes Smart City. Es geht um Umsetzungsstrategien, Wechselwirkungen, Partizipation.

Die Studierenden recherchieren und analysieren selbständig aktuelle Fragen der Stadtplanung im Sinne von Problemen, Herausforderungen und Oberthemen – wie beispielsweise flächensparende Siedlungsentwicklung, Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen in der Stadtplanung sowie formelle/informelle stadtplanerische Instrumente in diesem Kontext.

Ferner recherchieren sie unter Einsatz selbst gewählter Methoden - ggf. auch standort- und problembezogen - den aktuellen Stand der Technik sowie Stand der Forschung zu selbstgewählten und mit dem Lehrenden abgestimmten relevanten inhaltlichen Themen.

Die Studierenden stellen Ihre Ergebnisse in einer Seminararbeit dar und präsentieren diese unter Einsatz angestimmter Methoden. Ferner leiten Sie eine Fachdiskussion zu ihrem Vortrag und verteidigen ihre Ergebnisse.

Bezüge des Moduls zu nachhaltiger Entwicklung: Welche Aspekte nachhaltiger Entwicklung (ökonomische, ökologische, soziale) werden behandelt? Bitte in nachfolgende Zeile eintragen.

Im Rahmen des Moduls werden ökonomische, ökologische oder soziale Aspekte der Nachhaltigkeit mit spezifischem Flächenbezug im Rahmen der Stadtplanung behandelt im nationalen und internationalen Kontext.

Literatur

semesteraktuelle Fachliteratur

Albert, Ch., Galler, C., von Haaren, Ch. (Hg.) (2022): Landschaftsplanung. Ulmer Verlag. 608 S.

Bott, H., Grassl, G., Anders, S. (Hg.) (2018): Nachhaltige Stadtentwicklung. Edition Detail. 280 S.

BMWSB (Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen) (2019): Programm 12.

Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik – Gemeinsam in sozialer Verantwortung für Stadt und Land. Download Broschüre PDF.

Endlicher, W. (2012): Einführung in die Stadtökologie. UTB Verlag. 272 S.

Sukopp, H., Wittig, R. (Hg.) (2008): Stadtökologie. Fischer Verlag. 474 S.

Organisation			
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024		
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Alexander Kukk		
Weitere Lehrende	Ja		
Semester	Ab 5. Fachsemester		
Angebotshäufigkeit	Sommersemester		
Moduldauer	1 Semester		
Modulart	Wahlpflichtmodul		
Zulassungsvoraussetzung Modul	keine		
Zusammenhang mit anderen Modulen	Vertieft die rechtlichen Grundlagen aus den Modulen 303-053 und 303-063		
Verwendung in den Studiengängen	SP, LPN, LA		
Credits / Leistungspunkte	6		
Workload	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium
	150 h	2 SWS = ca. 22,5 h	127,5 h
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Lern-/Lehrformen: Studienarbeit mit begleitender Vorlesung, Blended Learning: die Kontaktzeit kann z. T. online stattfinden Sprache: deutsch/englisch SWS: 2		
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)			
Leistungsnachweise mit Dauer	Studienarbeit 4 Wochen mit Präsentation und Diskussion		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	Gesetzestexte Baugesetzbuch, Landesbauordnung Baden-Württemberg, ggf. zur Verfügung gestellte Auszüge Verwaltungsverfahrensgesetz und Verwaltungsgerichtsordnung		
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	Bestehen des Moduls 303-053 und 063; alternativ: gleichwertiges Vorwissen		
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Mündliches Feedback		
Bemerkungen			

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden können nach erfolgreichem Absolvieren dieses Moduls

- aktuelle Sonderfragen des Planungsrechts (z.B. aufgrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen oder Gesetzesreformen) identifizieren, beurteilen und lösen,
- sich dabei zur Vertiefung und Anwendung der Instrumente des Stadtplanungsrechts bedienen, insbesondere städtebauliche Verträge und Instrumente des besonderen Städtebaurechts einsetzen,
- Bauplanungsrechtliche Fragestellungen auf Englisch verstehen und bearbeiten.

Bereich	Das Modul trägt in diesem Bereich zum Kompetenzerwerb bei:
Fachkompetenz	X
Wissenschaftskompetenz	X
Selbstkompetenz	X
Sozialkompetenz	X

Inhalte

Die Studierenden analysieren anhand eines oder mehrerer vorgegebener Fälle sich stellende Sonderfragen des Planungsrechts, recherchieren rechtliche Grundlagen und führen die Fragen zu einer Lösung. Auf dieser Basis wird die Lösung, insbesondere die Machbarkeit einer städtebaulichen Planung der Fallbeispiele beurteilt.

Die Studierenden setzen sich dafür mit einschlägigen Gesetzestexten, Kommentarliteratur und aktuellen Fachzeitschriften sowie Planungsdokumenten auseinander. Teile der Veranstaltung finden auf Englisch statt.

Bezüge des Moduls zu nachhaltiger Entwicklung: Welche Aspekte nachhaltiger Entwicklung (ökonomische, ökologische, soziale) werden behandelt?

Die Beurteilung von Sonderfragen des Planungsrechts betrifft im Sinne von § 1 BauGB sämtliche ökonomischen, ökologischen und sozialen, privaten und öffentlichen Belange bei der städtebaulichen Inanspruchnahme und Wiedernutzbarmachung von Boden, aber auch bei dessen Schutz vor solcher Inanspruchnahme im Innen- und Außenbereich.

Literatur

Die Literatur zum Bauplanungs- und Bauordnungsrecht wird jeweils semesteraktuell vorgegeben. Zugleich wird eine Liste englischer Fachbegriffe aus dem Stadtplanungsrecht ausgegeben und nach Bedarf gemeinsam weiter vertieft.

Organisation				
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024			
Modulverantwortlicher	Prof.'in Dr-Ing. Ilka Mecklenbrauck			
Weitere Lehrende	Ja, wechselnd entsprechend Inhalten und Deputatserfordernissen			
Semester	ab 4. Fachsemester			
Angebotshäufigkeit	Wintersemester			
Moduldauer	1 Semester			
Modulart	Wahlpflichtmodul			
Zulassungsvoraussetzung Modul	-			
Zusammenhang mit anderen Modulen	-			
Verwendung in den Studiengängen	SP, LPN, LA			
Credits / Leistungspunkte	6			
Workload	Gesamt 150 h	Kontaktzeit 2 SWS = ca. 22,5 h	Selbststudium 127,5 h	
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr. Sprache 1 deutsch	Lehrveranstaltung Projekt	Lern-/Lehrformen Projektarbeit	SWS 2
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)				
Leistungsnachweise mit Dauer	Studienarbeit; 4 Wochen			
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel				
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	-			
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Mündliches Feedback			
Bemerkungen	Die Kontaktzeit kann z.T. online stattfinden			

Modulziele / Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Absolvieren des Modul können die Studierenden

- aktuelle Fragen des Städtebaus im Sinne selbstständig erfassen, recherchieren und bewerten
- sowie planerische und entwurfsbezogene Lösungen eigenständig ableiten und konzeptionell anwenden;
- vertiefende Grundlagen der Urbanistik, der Stadtgestaltung und der Baukultur anwenden;
- Fachdiskussionen, aktuelle Fragestellungen und nationale wie internationale Beispiele in den Kontext der eigenen Arbeit setzen und reflektieren;
- geeignete Entwurfsmethoden wählen und anwenden;
- eigene Konzepte anhand geeigneter Präsentationsmethoden aufbereiten, präsentieren und in einer Fachdiskussion verteidigen.

Bereich	Das Modul trägt in diesem Bereich zum Kompetenzerwerb bei:
Fachkompetenz	X
Wissenschaftskompetenz	X
Selbstkompetenz	X
Sozialkompetenz	X

Inhalte

Die Studierenden recherchieren, analysieren und konzipieren Projekte zu aktuellen Fragestellungen des Städtebaus und des städtebaulichen Entwerfens. Im Fokus stehen dabei Themen wie ökologische Siedlungsplanung, Nachverdichtung, Multicodierung öffentlicher Räume sowie besondere Ansprüche der Stadtbausteine Wohnen, Gewerbe, Bildung und Mobilität sowie ihr Zusammenwirken.

Die Studierenden stellen ihre Ergebnisse in einer Studienarbeit dar und präsentieren diese unter Einsatz passender Methoden. Ferner leiten sie eine Fachdiskussion zu ihrem Vortrag und verteidigen ihre Ergebnisse.

Bezüge des Moduls zu nachhaltiger Entwicklung: Welche Aspekte nachhaltiger Entwicklung (ökonomische, ökologische, soziale) werden behandelt?

Im Rahmen des Moduls werden ökonomische, ökologische und/oder soziale Aspekte der Nachhaltigkeit mit spezifischem Flächenbezug behandelt im nationalen oder internationalen Kontext.

Literatur

semesteraktuelle Fachliteratur.

Organisation			
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024		
Modulverantwortlicher	Prof. Alfred Ruther-Mehlis		
Weitere Lehrende	Ja,		
Semester	ab 7. Fachsemester		
Angebotshäufigkeit	Wintersemester		
Moduldauer	1 Semester		
Modulart	Wahlpflichtmodul		
Zulassungsvoraussetzung Modul	Grundkenntnisse im Projekt- und Planungsmanagement		
Zusammenhang zu anderen Modulen	-		
Verwendung in den Studiengängen	SP, LPN, LA		
Credits / Leistungspunkte	6		
Workload	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium
	6 x 25 h = 150 h	2 SWS = ca. 22,5 h	127,5 h
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Nr.	Lehrveranstaltung	Lern-/Lehrformen
	1	Seminar deutsch	VL, Referate, Diskussion
			SWS
			1
Blended Learning: die Kontaktzeit kann z. T. online stattfinden			
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)			
Leistungsnachweise mit Dauer	Studienarbeit 4 Wochen		
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	Keine modulspezifische Einschränkung		
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	keine		
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Mündliches Feedback		
Bemerkungen			

Modulziele / Lernergebnisse

Die Studierenden vertiefen und ergänzen die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen zur „Planung der Planung“. Hierzu werden Projekt- und Planungsprozesse intensiv analysiert und in seminaristischer Arbeit Schlussfolgerungen erarbeitet.

Insbesondere die folgenden Kompetenzfelder werden vertieft:

Kenntnisse und Selbstkompetenz

- Methoden und Instrumente der Zielentwicklung und -abstimmung
- Zusammenwirken wirtschaftlicher, sozialer, ökologischer und weiterer Faktoren
- Kriterien für harte und weiche Planungsfaktoren, insbesondere Standortfaktoren

Fertigkeiten und Systemkompetenz

- Entwicklung und vergleichende Abwägung und Vernetzung verschiedener Zielsetzungen
- Methoden der integrierten und der integrativen Planung
- Kommunikationsmethoden

Fach- und Systemkompetenz

- Integration städtebaulicher Projekte in den Prozess der Stadtentwicklung
- Selbstständiges Planen im Team und Planung und Umsetzung stadtplanerischer Prozesse

Bereich	Das Modul trägt in diesem Bereich zum Kompetenzerwerb bei:
Fachkompetenz	X
Wissenschaftskompetenz	X
Selbstkompetenz	X
Sozialkompetenz	x

Inhalte

Die Studierenden analysieren stadtplanerische Fragestellung und Projekte und erarbeiten hierzu eigene Vorschläge zum Management der untersuchten Projekte und Prozesse.

Diese Ausarbeitungen befassen sich mit den folgenden Aspekten projekt- und prozessorientierter Planung:

- Entwicklung von städtebaulichen und stadtentwicklungsplanerischen Leitbildern
- Erarbeitung von Machbarkeitsstudien
 - städtebauliche Machbarkeit
 - wirtschaftliche Machbarkeit (Projektfinanzierung und Kostenmanagement)
 - soziale Machbarkeit
 - ökologische Machbarkeit
 - rechtliche Machbarkeit
 - administrative Umsetzbarkeit
 - politische Umsetzbarkeit
- Strukturierung des eigenen Vorgehens in einem arbeitsteiligen Prozess
- Kommunikationsmanagement
- Umsetzungsorientierung
- Integrierte und integrative Projektsteuerung
- Organisation von Planungsprozessen
- Kommunikative Planung

Bezüge des Moduls zu nachhaltiger Entwicklung: Welche Aspekte nachhaltiger Entwicklung (ökonomische, ökologische, soziale) werden behandelt?

Es werden ökologische, ökonomische und soziale Aspekte nachhaltiger Entwicklung planerischen Handelns thematisiert. Die Reihenfolge gegenüber der Feldüberschrift ist bewusst geändert.
Ergänzend: institutionelle und kulturelle Nachhaltigkeit.

Literatur

Wird jeweils semesteraktuell festgelegt.

Organisation			
SPO-Version	Wintersemester 2023/2024		
Modulverantwortlicher	Prof. PD. Dr. Oliver Frey		
Weitere Lehrende	Ja, wechselnd entsprechend Inhalten und Deputatserfordernissen		
Semester	ab 3. Fachsemester		
Angebotshäufigkeit	Wintersemester		
Moduldauer	1 Semester		
Modulart	Wahlpflichtmodul		
Zulassungsvoraussetzung Modul	Alternativ: gleichwertiges Vorwissen		
Zusammenhang zu anderen Modulen	Planung und Gesellschaft 303-058 Stadt- und Raumsoziologie 303-064 Partizipationsmethoden und Beteiligungsverfahren 301-106 Umwelt und Gesellschaft 302-078		
Verwendung in den Studiengängen	SP, LPN, LA		
Credits / Leistungspunkte	6		
Workload	Gesamt 75 h	Kontaktzeit 3 SWS = ca. 33,75 h	Selbststudium 41,25 h
Enthaltene Lehrveranstaltungen	Blended Learning: Die Kontaktzeit kann z. T. online stattfinden		
Prüfung (Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten)			
		Ermittlung Modulnote	
Leistungsnachweise mit Dauer	Studienarbeit 8 Wochen Präsentation und Diskussion	50 % 50 %	
Zur Prüfung zugelassene Hilfsmittel	Wissenschaftliche und sonstige Literatur, Podcasts und Internetquellen, Fachgespräche und Dokumentationen		
Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	keine		
Weitere studienbegleitende Rückmeldungen	Individuelle Hausübungen, Kleingruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen, mündliches Feedback		
Bemerkungen			
Modulziele / Lernergebnisse			

Studierende sollen verstehen lernen, dass „Umwelt“ ein gesellschaftlich hergestelltes Produkt ist, welches dem Zweck der Existenzerhaltung und, als Raum, der Verhaltenssteuerung dient. Ziel ist es, analytisch darzustellen auf welche Weise und unter welchen Bedingungen diese Steuerung auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen zustande kommt. Studierende sollen, das Tätigkeitsgebiet der räumlichen

Planung analytisch in eine Dreiecksbeziehung gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse, der baulich-materiellen Gestaltung von Umwelt und den Formen einer gezielten räumlichen Steuerung einordnen können.

Ziel ist es, die normative Ausrichtung der räumlichen Planung in Theorie und Praxis im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse zu analysieren und zu lernen, was Raumgestaltung für eine demokratische, nachhaltige Gesellschaft bedeuten kann. Dabei wird aufgezeigt, dass „Planung als Beruf“ in einem möglichst ausgewogenen Gleichgewicht zwischen der Praxis technisch-physischer Planung, einem kommunikativ-politischen Selbstverständnis und einem empathisch-künstlerischen Zugang zu Orten und Räumen liegt.

Bereich	Das Modul trägt in diesem Bereich zum Kompetenzerwerb bei:
Fachkompetenz	X
Wissenschaftskompetenz	X
Selbstkompetenz	
Sozialkompetenz	

Inhalte

Das Modul stellt Planungs- und Umweltsoziologie in seiner historischen Entwicklung dar und zeigt zentrale Forschungs- und Lehrfelder der Gestaltungsaufgabe zwischen gebautem Raum und sozialen Prozessen auf. Inhalt der Vorlesung ist die Art und Weise gesteuerter wie ungeplanter Gestaltung von Orten und Umwelt in ihrem wechselseitigen Wirkungsgeflecht mit sozialen Strukturen und Prozessen. Es werden Transformationsprozesse in der sozialen, ökonomischen, kulturellen und räumlichen Umwelt dargestellt, um ein integratives Verständnis der Planungsakteure (sowie der von Planung betroffenen sozialen Gruppen und Individuen) in der Organisation ihres Handelns mit der physischen Umwelt zu erreichen.

Der Zusammenhang von Gesellschaft und Planung wird mit dem Blick auf spezifische Instrumente, Methoden und Strategien zur gezielten Gestaltung von Orten und Räumen erläutert und zudem wird ein Verständnis für ungeplante räumliche Entwicklungsprozesse durch Selbstorganisation oder alltägliche Aneignungsprozesse hergestellt. Planungsmodelle werden entlang ihrer historischen Entwicklung dargestellt. Eine besondere Aufmerksamkeit erhält dabei der gesellschaftliche und politische Einfluss auf Planung. Anhand eines Phasenmodell der Planung werden historisch-institutionelle Kontexte erläutert.

Bezüge des Moduls zu nachhaltiger Entwicklung: Welche Aspekte nachhaltiger Entwicklung (ökonomische, ökologische, soziale) werden behandelt?

Planungs- und Umweltsoziologie betrachtet die Wechselbeziehungen zwischen ökonomischen, sozialen und ökologischen Strukturen und Prozesse. Der Beitrag liegt in einem interdisziplinären Verständnis nachhaltiger räumlicher Entwicklung.

Literatur

Frey, Oliver: Planungssoziologie – Quo Vadis? Steuerung zwischen gebautem Raum und sozialen Prozessen, in: Dillinger/Getzner/Kanonier/Zech (Hrsg.): 50 Jahre Raumplanung an der TU Wien studieren – lehren – forschen. Jahrbuch des Instituts für Raumplanung der TU Wien 2020, Band 8, S. 610–625.

Frey, Oliver: Raum und Gesellschaft. Soziale Dimensionen der Planung. Springer VS, Wiesbaden, im Erscheinen.

Frey, Oliver u.a.: Strategieorientierte Planung im kooperativen Staat - eine Einführung. In Hamedinger, Alexander; Frey, Oliver; Dangschat Jens; Breiffuss, Andrea (Hrsg.): Strategieorientierte Planung im kooperativen Staat (S. 14–33). VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2008.

Hamm, Bernd u.a.: Siedlungs-, Umwelt- und Planungssoziologie. Opladen: Leske & Budrich 1996.

Schroer, Markus: Geozöologie. Die Erde als Raum des Lebens. Suhrkamp Verlag, Berlin 2022.